RiHEI



Responsible and Impactful Universities as Sustainable Growth and Enterprise Catalysts in Georgia

Zugang zu EU-Ressourcen zur Verbesserung der operativen und inhaltlichen Qualität von Hochschulen

Toolkit 1

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

September

2024

Co-funded by the European Union

Projektnummer: 101125355 (ERASMUS-EDU-2023-CBHE)

CC BY NC SA

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich diejenigen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

FACULTY OF MANAGEMENT University of Lodz

TUM int TUM International GmbH The University Company

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

KUTAISI INTERNATIONAL UNIVERSITY

Inhalt

Einleitung3 3

Einheit 1. Zugang zu EU-Ressourcen zur Stärkung von 5

1.1 Zentrale EU-Ressourcen zur Verbesserung von 6

1.2 Die strategische Rolle der Hochschulen bei Georgiens globaler 10

1.2.1 Ausrichtung an europäischen 10

1.2.2 Hochschulen als Katalysatoren der wirtschaftlichen 11

1.2.3 Brücke zwischen Ost und West: Eine strategische geopolitische 11

1.2.4 Förderung globaler Bürgerschaft und kultureller 11

1.3 Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung von 12

1.3.1 Stärkung der Forschungskapazitäten durch internationale 12

1.3.2 Curriculumentwicklung und akademische 12

1.3.3 Berufliche Weiterbildung und Schulung des 13

1.3.4 Ausbau globaler Netzwerke und 13

1.4 Aktueller Stand des georgischen 14

1.5 Lernen von erfolgreichen 14

Einheit 2. Betriebliche Qualität durch EU-Standards 16

2.1 Übernahme der 18

2.2 Werkzeuge für die digitale 19

2.3 Schulung und 20

2.4 EU-Qualitätsstandards und ihre Auswirkungen auf die 21

2.4.1 Den EU-Akkreditierungsrahmen 21

2.4.2 Akkreditierungsverfahren für georgische 21

2.4.3 Auswirkungen auf die internationale 22

2.4.4 Lokale Anpassungen für georgische 23

2.5 Moderne Governance: Institutionelle Reformen mit 23

Einheit 3. Digitale Transformation und technologische Integration an georgischen 25

3.1 Fernlehre: Chancen und 25

3.2 Datenanalyse und KI im 26

3.3 Die Rolle virtueller Labore und digitaler 28
3.4 Blockchain für Nachweise und akademische 29
Einheit 4. Curriculumqualität durch EU-finanzierte Projekte 30
4.1 Zugang zu hochwertigen 30
4.2 Anpassung von EU-Materialien für georgische 31
4.3 Stärkung interdisziplinärer Ansätze an georgischen 31
4.4 Entwicklung kompetenzbasierter 32
4.5 Kompetenzlücken schließen: Studierende auf Berufe des 21. Jahrhunderts 33
Einheit 5. Kapazitätsaufbau und 33
5.1 Die Rolle von Erasmus+ bei Personalmobilität und 34
5.2 Lebenslanges Lernen und berufliche 34
5.3 Beitrag der EU zur Führungskräfteentwicklung an 35
Einheit 6. EU-finanzierte Projekte für Inhaltsqualität 37
6.1 Anpassung an die lokale 37
6.2 Die Rolle der 38
6.3 Integration in bestehende 38
6.4 Auswirkungen auf Inhaltsqualität und 39
Einheit 7. Fallstudie: Erfolgreiche Nutzung von Erasmus+ durch Hochschulen in 39
Fazit39 41
Literaturverzeichnis:40 42

Einleitung

Das Toolkit ist ein umfassender Leitfaden zur Unterstützung von Internationalisierungsprozessen an Hochschulen. Internationalisierung wird als Schlüsselelement institutionellen Wachstums in der globalen Bildungslandschaft dargestellt und erfordert ein Gleichgewicht zwischen weltweiten Entwicklungen und lokalen Bedürfnissen. Die Broschüre besteht aus fünf Haupteinheiten, die verschiedene Aspekte der Internationalisierung erläutern: institutionelle Strategien, akademische Zusammenarbeit, Projektmanagement und Hochschulmarkenbildung.

Ziel des Toolkits ist es, umfassende Orientierung zum Zugang zu EU-Ressourcen und ihrer Nutzung, zum Aufbau strategischer Partnerschaften, zur Angleichung an europäische Standards und zur Umsetzung innovativer Praktiken zu geben. So sollen institutionelle Abläufe, Curriculumqualität und globale Wettbewerbsfähigkeit in zentralen Bereichen verbessert werden, darunter:

- Zugang zu EU-Ressourcen zur Stärkung der akademischen und operativen Kapazitäten georgischer Hochschulen.
- Ausrichtung an europäischen Bildungsstandards zur Verbesserung der institutionellen Qualität und internationalen Wettbewerbsfähigkeit.
- EU-finanzierte Projekte zur Verbesserung der institutionellen Inhaltsqualität und der Studienergebnisse nutzen.

Die erste Einheit führt in den Zugang zu EU-Ressourcen zur Stärkung der Fähigkeiten von Hochschulen ein. Sie behandelt wichtige EU-Ressourcen zur Verbesserung von Hochschulen und hebt die strategische Rolle georgischer Hochschulen bei der globalen Integration hervor. Sie zeigt, wie diese Einrichtungen sich an europäischen Bildungsstandards ausrichten, als Katalysatoren wirtschaftlicher Entwicklung wirken, Ost und West geopolitisch verbinden sowie Weltbürgerschaft und Kulturdiplomatie fördern können.

Die zweite Einheit konzentriert sich auf die Verbesserung der betrieblichen Qualität durch Übernahme von EU-Qualitätsstandards. Sie untersucht Instrumente der digitalen Transformation sowie Schulungs- und Zertifizierungsprozesse, die zur Erfüllung dieser Standards erforderlich sind. Sie behandelt den EU-Akkreditierungsrahmen und seine Auswirkungen auf georgische Hochschulen, einschließlich des Akkreditierungsverfahrens und seiner Bedeutung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Außerdem werden moderne Governance-Praktiken und EU-unterstützte institutionelle Reformen erörtert, die georgische Hochschulen zu nachhaltigem Wachstum führen.

Die dritte Einheit behandelt digitale Transformation und technologische Integration an georgischen Hochschulen. Sie stellt Chancen und Herausforderungen der Fernlehre vor und untersucht die Rolle von Datenanalyse und KI im akademischen Management. Außerdem

befasst sie sich mit virtuellen Laboren, digitalen Prüfungen und dem Potenzial der Blockchain für Nachweise und größere akademische Transparenz in georgischen Einrichtungen.

Die vierte Einheit behandelt, wie EU-finanzierte Projekte zur Verbesserung der Curriculumqualität genutzt werden können. Sie hebt den Zugang zu hochwertigen Bildungsmaterialien, deren Anpassung für georgische Hochschulen und die Bedeutung interdisziplinärer Ansätze bei der Curriculumentwicklung hervor. Zudem behandelt sie die Entwicklung kompetenzbasierter Curricula und die Frage, wie Hochschulen Kompetenzlücken schließen können, um Studierende besser auf Berufe des 21. Jahrhunderts vorzubereiten.

Die fünfte Einheit konzentriert sich auf Kapazitätsaufbau und Personalentwicklung. Sie untersucht die Rolle von Erasmus+ bei der Förderung von Personalmobilität und Zusammenarbeit und betont die Bedeutung lebenslangen Lernens und beruflicher Entwicklung. Zudem behandelt sie den Beitrag der EU zur Führungskräfteentwicklung an Hochschulen, durch den Mitarbeitende die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen erhalten, um institutionellen Erfolg voranzutreiben.

Die sechste Einheit behandelt die Nutzung EU-finanzierter Projekte zur Verbesserung der Inhaltsqualität an Hochschulen. Sie hebt die Anpassung von EU-Ressourcen an lokale Anwendungen und die Rolle der Anlaufstelle zur Ermittlung von EU-Ressourcen hervor. Die Einheit erörtert die Integration EU-finanzierter Materialien in bestehende Curricula und deren positive Wirkung auf Inhaltsqualität und Studienergebnisse.

Die letzte Einheit enthält eine Fallstudie zur erfolgreichen Nutzung von Erasmus+ durch georgische Hochschulen. Sie vermittelt praktische Erkenntnisse aus Einrichtungen, die das Programm wirksam für institutionelles Wachstum und Entwicklung eingesetzt haben, und bietet umsetzbare Strategien für andere Hochschulen in Georgien.

Nach Abschluss des Kurses werden die Teilnehmenden:

- Die Rolle der Hochschulen als Katalysatoren für nachhaltiges Wachstum und Unternehmertum in Georgien verstehen.
- Erfahren Sie, wie Sie auf EU-Ressourcen zugreifen und sie zur Verbesserung der betrieblichen Qualität und akademischer Inhalte nutzen können.
- Institutionelle Ziele an EU-Qualitätsstandards und internationale bewährte Verfahren anpassen.
- Strategien für digitale Transformation und technologische Integration in der Hochschulbildung erkunden.
- Curriculare Innovation fördern, um den Anforderungen der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts zu entsprechen und interdisziplinäres Lernen zu stärken.
- Institutionelle Kapazitäten durch internationale Zusammenarbeit, berufliche Weiterbildung und Führungskräftetraining aufbauen.
- Erkenntnisse aus erfolgreichen EU-geförderten Initiativen analysieren und anwenden, um an georgischen Hochschulen wirkungsvolle Ergebnisse zu erzielen.

Die Veröffentlichung bietet nicht nur theoretische Erkenntnisse, sondern auch praktische Lösungen und Empfehlungen dafür, wie Hochschulen EU-Ressourcen zur Verbesserung ihrer betrieblichen und inhaltlichen Qualität nutzen können. Sie betont die Notwendigkeit, globale und lokale Prioritäten auszubalancieren und ein inklusiveres, nachhaltigeres und wirksameres Modell internationaler Zusammenarbeit zu schaffen.

Einheit 1. Zugang zu EU-Ressourcen zur Stärkung von Hochschulen

In der heutigen Hochschulwelt ist der Wettbewerb um Existenzsicherung und die nationale Gesamtstellung für Hochschulen von grundlegender Bedeutung (Hazelkorn, 2018). Mit anderen Worten ist die Europäische Union (EU) eine besondere Quelle finanzieller Mittel und Instrumente für Hochschulen in Georgien, mit denen sie ihre Kapazitäten ausbauen und wettbewerbsfähiger werden können. Diese Ressourcen ermöglichen strukturelle Veränderungen in zentralen Arbeitsfeldern wie Qualitätssicherung, internationaler Mobilität und Digitalisierung (Ilyasov et al., 2023). Mithilfe der EU-Finanzierung können georgische Hochschulen Modernisierungsprozesse einleiten, Rückstände aufholen und im Einklang mit europäischen Standards eine Kultur der Innovation und Exzellenz entwickeln (Iosava, 2019).

Die unterstützende Haltung der EU gegenüber der Hochschulbildung zeigt sich in zahlreichen Programmen und Initiativen zur Stärkung des Bildungssektors (Alexiadou und Rambla, 2023). Dazu gehört Erasmus+, eine Leitinitiative der EU, die Studierenden- und Personalaustausch, gemeinsame akademische Programme und Kooperationsprojekte umfassend finanziell unterstützt. Dies verleiht akademischen Erfahrungen nicht nur eine internationale Perspektive, sondern schafft auch globale Netzwerke, die für den langfristigen Erfolg von Hochschulen entscheidend sind (Bakar et al., 2024). Darüber hinaus ist der Schwerpunkt der EU auf digitaler Transformation für georgische Hochschulen äußerst relevant. Der Zugang zu zentralen EU-Ressourcen kann die Einführung fortschrittlicher Technologien wie Lernmanagementsysteme, virtuelle Labore und Online-Prüfungsinstrumente in einer zunehmend digitalisierten Bildungswelt unterstützen. Dieses digitale Rückgrat ist entscheidend für mehr Zugänglichkeit und Flexibilität der Bildung und macht sie reaktionsfähiger gegenüber den Bedürfnissen heutiger Lernender (Kikutadze, V und Lekishvili, T, 2022).

Europäische Unterstützung kann die Qualitätssicherung erheblich beeinflussen. Die Beteiligung an EU-finanzierten Qualitätssicherungsrahmen und Akkreditierungsverfahren ermöglicht georgischen Hochschulen den Vergleich mit internationalen bewährten Verfahren, stärkt ihre Glaubwürdigkeit und sichert hohe Qualität für Studierende (Staring und Bacsich, 2022). Gemeinsame Ansätze und Mittel zur Curriculummodernisierung helfen den Einrichtungen, ihr akademisches Angebot fachübergreifend zu aktualisieren und Studierende auf den Arbeitsmarkt des 21. Jahrhunderts vorzubereiten (Medicine et al., 2020).

Zusammenfassend können georgische Hochschulen durch die strategische Nutzung von EU-Ressourcen ihren Status ausschöpfen, europäische Standards einhalten und globales Spitzenniveau erreichen. Dies eröffnet eine transformative Entwicklung hin zu einer Kultur von Exzellenz, Innovation und globaler Zusammenarbeit, die Studierenden, Lehrenden und der gesamten Gesellschaft langfristig zugutekommt.

1.1 Zentrale EU-Ressourcen zur Verbesserung von Hochschulen

Die EU hat ein umfassendes Instrumentarium zur Stärkung von Hochschulen geschaffen, das ihre Wirksamkeit, Bildungsleistungen und Forschungsmöglichkeiten verbessert. Diese Ressourcen ermöglichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit, fördern Innovation und setzen Maßstäbe für die Angleichung institutioneller Prozesse an globale Standards. So entstehen hervorragende Möglichkeiten für die Transformation von Hochschulen. Besonders für Georgien sind diese Instrumente vorteilhaft, da die Hochschulen EU-Förderung und -Programme zur Bildungsmodernisierung nutzen und weltweite Erwartungen erfüllen können. Es folgt eine genauere Analyse der wichtigsten EU-Ressourcen für leistungsfähigere Hochschulen (Europäische Kommission, 2018).

Erasmus+-Programm[1]

Eine der Leitinitiativen der EU ist Erasmus+, das Bildungsexzellenz durch Mobilitäts- und Kooperationsmöglichkeiten für alle fördert. Die Programmfinanzierung erfüllt eine sehr wichtige Funktion: Erasmus+ stellt notwendige Mittel für die Mobilität von Studierenden und Personal bereit und unterstützt akademische Programme, die nicht von einer einzelnen Einrichtung, sondern auf internationaler institutioneller Ebene entwickelt werden, sofern sie Bildungskapazitäten stärken (Commission Implementing Decision, 2021). Zu den wichtigsten Vorteilen für Hochschulen gehören:

- **Studierendenmobilität:** Erasmus+ gewährt georgischen Studierenden finanzielle Unterstützung für Studien- und Ausbildungsaufenthalte im Ausland, bei denen sie unterschiedliche Bildungssysteme, Kulturen und Sprachen kennenlernen. Solche Erfahrungen verbessern nicht nur das akademische Niveau, sondern tragen auch dazu bei, dass Studierende zu Weltbürgern werden – eine besonders wichtige Eigenschaft in der modernen, wechselseitig abhängigen Welt (Europäische Kommission, 2021).
- **Personalmobilität:** Das Erasmus+-Programm fördert den Austausch von Hochschulpersonal zwischen georgischen und europäischen Universitäten. Diese Mobilität unterstützt Mitarbeitende dabei, neue Lehransätze zu entwickeln, Fachwissen weltweit zu verbreiten und Forschungsbeziehungen zu stärken. Sie fördert außerdem institutionelle Vernetzung und die Kontinuität von Programmen, von denen georgische und europäische Universitäten profitieren (Europäische Kommission, 2024a).

[1] https://erasmus-plus.ec.europa.eu

- **Kapazitätsaufbauprojekte:** Das Programm finanziert Projekte zur Reform und Modernisierung institutioneller Governance, von Curricula und Bildungsangeboten. Sie bieten Georgien die Möglichkeit, bewährte Verfahren europäischer Einrichtungen kennenzulernen und zu übernehmen, insbesondere beim Einsatz moderner Technologien in der Hochschulbildung sowie beim nachhaltigen Management von Hochschulbildung und Forschung (Europäische Kommission, 2023).

Auswirkungen auf institutionelle Abläufe:

Erasmus+ geht weit über die Mobilität von Studierenden und Personal hinaus. Das Programm fördert internationale Zusammenarbeit, erhöht Standards der operativen Effizienz und unterstützt Einrichtungen dabei, Verwaltungsprozesse an internationale Standards anzupassen. Dadurch werden georgische Hochschulen für internationale Studierende, Beschäftigte und Forschende attraktiver und steigern interne Effizienz und globale Wettbewerbsfähigkeit. Erasmus+ hat Lehre und Lernen einschließlich innovativer Pädagogik, Curriculummanagement und -vielfalt sowie institutionelle Governance erfolgreich modernisiert (Europäische Kommission, 2024b).

Horizont Europa[2]

Horizont Europa ist das größte Forschungs- und Innovationsprogramm der EU und stellt über fünf Jahre mehr als 95 Milliarden Euro zu laufenden Preisen für Forschung und Entwicklung in zahlreichen Feldern bereit. Das Programm soll außerdem zur „wissenschaftlichen Exzellenz beitragen, die technologischen Fortschritt und globale Wettbewerbsfähigkeit vorantreibt“ (Iosava, 2019).

Chancen für georgische Hochschulen:

- **Gemeinsame Forschungsprojekte:** Über Horizont Europa können georgische Hochschulen mit europäischen Partnern an Spitzenforschungsprojekten teilnehmen. Daraus entstehen interdisziplinäre Initiativen, die die Forschungskapazität der beteiligten Einrichtungen stärken. Georgische Hochschulen können mit führenden europäischen Forschungseinrichtungen bei aktuellen globalen Herausforderungen wie Klimawandel, digitaler Transformation und Gesundheitskrisen zusammenarbeiten (Lekashvili, 2019).
- **Innovation und** Technologietransfer: Das Programm unterstützt nicht nur akademische Forschung, sondern fördert auch die Kommerzialisierung ihrer Ergebnisse. Georgische Hochschulen können stärkere Verbindungen zur Industrie aufbauen und Innovationsökosysteme schaffen, die ein auf Forschung beruhendes Start-up-Umfeld fördern (Kvirkvaia et al., 2022).
- **Forschungsinfrastrukturen stärken:** Horizont Europa finanziert die Entwicklung und Verbesserung von Forschungsinfrastrukturen an Hochschulen, etwa Laboren,

[2] https://research-and-innovation.ec.europa.eu

Rechenzentren oder digitalen Plattformen. Diese Investitionen fördern Forschungsexzellenz an georgischen Hochschulen und helfen ihnen, forschungsaktiver und wettbewerbsfähiger zu werden, hochqualifizierte Forschende zu gewinnen und wertvolle internationale Netzwerke und Partnerschaften aufzubauen (Toti und Cina, 2024).

Strategische Vorteile:

Durch Horizont Europa können Hochschulen in Georgien ein erfolgreiches Forschungsumfeld schaffen und ihr Profil in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft stärken. Forschungskooperationen eröffnen Zugang zu neuem Wissen oder zu Technologien, die Einrichtungen möglicherweise nicht allein entwickeln könnten. Der Schwerpunkt auf interdisziplinärer Forschung entspricht zudem aktuellen weltweiten Wissenschaftstrends und kann georgischen Universitäten helfen, in einer globalen Wissensökonomie wettbewerbsfähig zu bleiben, die sich mit außerordentlicher Geschwindigkeit weiterentwickelt.

Europäisches Innovations- und Technologieinstitut (EIT)[3]

Das EIT ist eine zentrale EU-Initiative zur Förderung von Innovation in Bildung und Industrie (Leceta und Könnölä, 2021). Die wichtigsten Mittel zur Erreichung dieser Ziele sind die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs), die Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in kreativen Innovationszentren zusammenbringen (B. Zhang, 2022).

Stärkung von Hochschulcurricula und Unternehmertum:

- **EIT-Label-Zertifizierung:** Das EIT bietet offizielle Zertifizierungen wie das EIT Label, das Hochschulprogramme mit höchsten Bildungsstandards für Innovation und Unternehmertum auszeichnet. Der Standard belegt, dass Einrichtungen industrienahe Programme und aktuelle Technologien anbieten sowie unternehmerische Kompetenzen entwickeln (Šoštarić et al., 2023).
- **Entwicklung unternehmerischer** Kompetenzen: Georgische Hochschulen, die innovationsbasierte EIT-Ansätze in ihre Curricula aufnehmen, erweitern ihr Lehrangebot um Unternehmertum. Künftige Absolventinnen und Absolventen erhalten damit Werkzeuge zur Ideen- und Unternehmensentwicklung und können zum nationalen Wirtschaftswachstum beitragen (Rosienkiewicz et al., 2024).
- **Sektorübergreifende** Zusammenarbeit: Über das EIT können georgische Universitäten mit führenden Industrieunternehmen und Forschungsorganisationen zusammenarbeiten und ein Umfeld schaffen, in dem akademische Forschung unmittelbar auf Marktbedürfnisse bezogen ist. Diese industrielle Nähe eröffnet Hochschulen eine neue Rolle bei der Gestaltung wirtschaftlichen Wachstums und

[3] https://eit.europa.eu

ermöglicht Studierenden und Forschenden, ihr Wissen an realen Herausforderungen praktisch anzuwenden.

Auswirkungen auf die Bildungsqualität:

Das EIT beeinflusst die Vermittlung von Bildungsinhalten und hilft georgischen Hochschulen, sowohl akademisch aktuell zu bleiben als auch auf veränderte Beschäftigungsanforderungen zu reagieren. Durch die Förderung von Innovation und Kreativität bei Studierenden und Lehrenden trägt es zu einem flexibleren Lernraum bei, der direkt auf den heutigen Arbeitsmarkt reagiert und die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen erhöht (Tabatadze und Dundua, 2023).

Europass-Rahmen für digitale Nachweise[4]

Der Europass-Rahmen für digitale Nachweise bietet eine einfache Möglichkeit, akademische Qualifikationen und Kompetenzen in Europa auszustellen, zu speichern und zu überprüfen. Er ermöglicht die Vergabe digitaler Nachweise, sodass Qualifikationen im gesamten Europäischen Hochschulraum (EHR) leicht übertragen und anerkannt werden können (Gottlieb und Bacharach, 2024).

Wichtigste Merkmale und Vorteile:

- **Microcredentials und lebenslanges Lernen:** Europass unterstützt kumulierbare Mikrozertifikate sowie kurze, modulare Kurse zur Aktualisierung von Wissen oder zum Erwerb beruflicher Kompetenzen, die auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts ausgerichtet sind. Dies ist besonders für Initiativen des lebenslangen Lernens nützlich und kann Studierenden oder Berufstätigen helfen, ihre Kompetenzen zu verbessern, ohne ein vollständiges akademisches Programm absolvieren zu müssen.
- **Transparenz und Mobilität: Da** Europass-Dokumente digital sind, können sie leichter grenzüberschreitend geteilt werden, sodass Dokumente von Studierenden oder Berufstätigen in verschiedenen europäischen Ländern anerkannt werden. Dies fördert akademische Mobilität und verbessert die Beschäftigungsfähigkeit, indem studentische Kompetenzen in einem vertrauenswürdigen Rahmen bestätigt werden.
- **Blockchain-gestützte Überprüfung:** Um Sicherheit und Authentizität von Kompetenzen zu gewährleisten, nutzt Europass moderne Technologien wie Blockchain. Dies stärkt das Vertrauen in Abschlüsse georgischer Hochschulen und macht sie zuverlässig und innerhalb Europas wie auch darüber hinaus leicht übertragbar.

Auswirkungen auf Hochschulverwaltung und Lernergebnisse:

[4] https://europass.europa.eu

Der Europass-Rahmen kann die Verwaltungskosten der Akkreditierung senken und die Dokumentenbearbeitung für Einrichtungen in Georgien vereinfachen. Digitale Nachweise erleichtern Studierenden außerdem die Übertragung ihrer Qualifikationen, wenn sie anderswo in Europa arbeiten oder ihre Ausbildung fortsetzen möchten. Die höhere Transparenz durch die Übermittlung akademischer Qualifikationen über Europass stärkt zudem das Vertrauen in georgische Qualitätszeichen nach europäischen Standards und erhöht so die internationale Glaubwürdigkeit georgischer Hochschulen.

1.2 Die strategische Rolle der Hochschulen bei Georgiens globaler Integration

Die Rolle der Hochschulen in Georgien ist hinsichtlich ihrer Verbindung mit dem europäischen Bildungsrahmen und der Weltwirtschaft nicht nur strategisch wichtig, sondern unumkehrbar. Hochschulen sind Orte der Wissensproduktion, Innovation und Humankapitalentwicklung und daher unverzichtbar für Wirtschaftswachstum und sozialen Fortschritt. Universitäten bilden nicht nur die Menschen von morgen aus, sondern verkörpern auch Integrität. Die strategische Positionierung georgischer Hochschulen entspricht dem Ziel des Landes, ein starker Teil der globalen Bildungs- und Wirtschaftsordnung zu sein. Mit anderen Worten tragen Georgiens Hochschulen durch die Ausrichtung an EU-Standards und die Teilnahme an internationaler Zusammenarbeit zur globalen Integration des Landes bei.

1.2.1 Ausrichtung an europäischen Bildungsstandards

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verbinden georgische Einrichtungen mit Einrichtungen anderer EU-Länder und erhöhen die Mobilität von Studierenden und Personal. Die Harmonisierung georgischer Qualifikationen mit EU-Standards bedeutet zudem, dass Zertifikate aus modernen Programmen und Hochschulen, die an solchen Austauschvereinbarungen teilnehmen, europaweit anerkannt werden können. Dadurch entstehen Mobilitätsmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen sowie Forschende (Ana Papiashvili, 2024; Wagenaar, 202AD).

Auf diese Weise werden nicht nur internationale Bildungsstandards in Georgien erfüllt, sondern georgische Absolventinnen und Absolventen werden auch für weitere Studien oder den Arbeitsmarkt im Ausland wettbewerbsfähiger. Dies ist für georgische Studierende besonders wichtig, weil es ihre Beschäftigungsfähigkeit deutlich verbessert und ihre Qualifikationen weltweit vergleichbar und konkurrenzfähig macht. Eine solche Standardisierung fördert zudem die globale Anerkennung der gesamten Wertschöpfungskette des georgischen Bildungswesens sowie die Gewinnung von Lehrkräften und Studierenden.

1.2.2 Hochschulen als Katalysatoren der wirtschaftlichen Entwicklung

Hochschulen wirken als Inkubatoren für Innovation und Technologietransfer und fördern Georgiens wirtschaftliche Entwicklung durch qualifizierte Arbeitskräfte und Unternehmertum (Wadee, 2017). In Zusammenarbeit mit europäischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen wurden georgische Universitäten zu Zentren angewandter Forschung zu lokalen Problemen und tragen zugleich zum globalen Wissen bei. Dies zeigt sich in digitalen Technologien, ökologischer Nachhaltigkeit und Landwirtschaft, die von Ergebnissen der Horizont-Europa-Projekte profitieren.

Diese Partnerschaften haben georgischen Hochschulen ermöglicht, wissensbasierte Sektoren weltweit zu stärken. Viele der entwickelten Kompetenzen liegen in stark nachgefragten Bereichen und eröffnen Absolventinnen und Absolventen attraktive Berufsperspektiven, etwa in Digitalisierung, Ingenieurwesen oder nachhaltiger Entwicklung. Hochschulen tragen außerdem zum Unternehmertum bei, indem sie grundlegende Elemente von Innovationsökosystemen schaffen – Unternehmensinkubatoren für Studierende im Grundstudium sowie Akzeleratoren für weiterführende Studierende, akademische Erfinder und Hochschul-Start-ups. Dort können Studierende und Forschende neue Unternehmen gründen und ihre Ideen in die Praxis umsetzen.

1.2.3 Brücke zwischen Ost und West: Eine strategische geopolitische Rolle

Georgiens geopolitische Lage an der Schnittstelle von Europa und Asien bietet den Hochschulen die besondere Chance, eine Brücke zwischen Ländern mit unterschiedlichen Bildungs- und Wirtschaftsansätzen zu bilden. Die Zusammenarbeit georgischer Hochschulen mit Partnern in Europa und Asien ermöglicht einen vielfältigen Dialog über Ideen, Kulturen und Forschungsmethoden. Durch wirksame Nutzung bewährter Verfahren beider Regionen wird das georgische Bildungssystem vielseitiger und anpassungsfähiger (Chankseliani und Qoraboyev, 2021).

Georgiens europäisch ausgerichtete Hochschulen und weitere internationale Angebote sind ein Tor zum Kaukasus und nach Zentralasien für Menschen, die neue Chancen in der Region suchen. Partneruniversitäten und Forschungsinstitute verbinden europäische Bildungs- und Forschungsinitiativen mit neuen Märkten und ermöglichen georgischen Forschenden und Studierenden die Teilnahme an breiteren wissenschaftlich-wirtschaftlichen Netzwerken.

1.2.4 Förderung globaler Bürgerschaft und kultureller Diplomatie

Georgische Hochschulen erfüllen nicht nur wirtschaftliche und geopolitische Funktionen, sondern tragen auch Verantwortung für globale Bürgerschaft und kulturelle Diplomatie. Internationale Konferenzen, Forschungskooperationen und ähnliche Aktivitäten fördern besonders wirksam interkulturelles Verständnis unter Studierenden und Lehrenden sowie globale Perspektiven. Dies unterstützt die persönliche und berufliche Entwicklung der Studierenden und bereichert die Beziehungen Georgiens zur Weltgemeinschaft (Jibladze und Glonti, 2020).

Auf diese Weise bringen das Erasmus+-Programm und andere Initiativen der Europäischen Union georgische Studierende und Hochschulmitarbeitende mit unterschiedlichen akademischen Traditionen, Methoden und Kulturen in Kontakt. Durch diesen Wissensaustausch kann eine neue Generation global orientierter Fachkräfte entstehen, die im In- und Ausland tätig sein kann. Die Hochschule wird damit zu einem Zentrum der Kulturdiplomatie, in dem Georgien als aktiver Akteur im weltweiten wissenschaftlichen und politischen Dialog auftritt (Bobotsi, 2021).

1.3 Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung von Hochschulen

Internationale Zusammenarbeit ist zu einem festen Bestandteil der globalen Hochschullandschaft geworden, und die Partnerschaft zwischen georgischen Hochschulen und EU-Einrichtungen ist für deren Entwicklung sehr wichtig. Eine gut geführte Universität kann Forschung und Entwicklung wirksam mit praxisorientierten naturwissenschaftlich-technischen Curricula verbinden und zugleich Möglichkeiten für Lehrkräfte und andere Fachkräfte schaffen. Solche Partnerschaften ermöglichen Hochschulen nicht nur, mit einer sich ständig wandelnden Welt Schritt zu halten, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur lokalen und globalen Wissensökonomie zu leisten.

1.3.1 Stärkung der Forschungskapazitäten durch internationale Zusammenarbeit

Erhöhte Forschungskapazitäten an georgischen Hochschulen (wesentlicher Nutzen). Programme wie Horizont Europa und Erasmus+ sind für georgische Universitäten von zentraler Bedeutung, da EU-Mittel gemeinsame Forschungsprojekte auch mit hochrangigen EU-Hochschulen unterstützen. Diese Partnerschaften eröffnen den Zugang zu modernster Forschungs- und Technologieinfrastruktur sowie zu Methoden, die georgische Hochschulen möglicherweise nicht allein entwickeln könnten (Bich Khuyen Dinh et al., 2023).

Zusammenarbeit und gemeinsame Forschung zu globalen Herausforderungen helfen georgischen Forschenden, an wirkungsvollen Projekten zu Klimawandel, öffentlicher Gesundheit oder digitaler Transformation teilzunehmen. Der Austausch von Ideen, Daten und Wissen verbessert die Qualität der Forschungsergebnisse des akademischen Personals und erhöht die Sichtbarkeit georgischer Hochschulen in der globalen Forschungsgemeinschaft. Die Kooperationen stärken außerdem Lern- und Netzwerkfähigkeiten, die für die Leitung künftiger Forschung notwendig sind.

1.3.2 Curriculumentwicklung und akademische Innovation

Internationale Zusammenarbeit ist für die Modernisierung der Curricula georgischer Hochschulen von großer Bedeutung. EU-Einrichtungen können georgische Universitäten dabei unterstützen, neue akademische Entwicklungen, Technologien und interdisziplinäre Ansätze

in ihre Programme aufzunehmen. So bleiben die Bildungsinhalte mit den sich wandelnden Anforderungen lokaler, regionaler und globaler Arbeitsmärkte im Einklang.

Dies kann durch gemeinsame Curriculumentwicklung erfolgen, etwa in Erasmus+-Projekten, in denen georgische und europäische Einrichtungen gemeinsam Kurse schaffen, die internationale Standards einhalten und zugleich lokalen Bedingungen entsprechen. Dieser akademische Austausch hat georgischen Hochschulen ermöglicht, moderne Lehrmethoden einzuführen, darunter problemorientiertes Lernen und digital integrierte Bildungsressourcen. Dadurch wird das Bildungssystem insgesamt verbessert und es entstehen besser ausgebildete Studierende, die wirksam auf die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts vorbereitet sind (Fumasoli und Rossi, 2021).

Darüber hinaus entstehen gemeinsame akademische Programme in neuen Feldern wie Künstliche Intelligenz, erneuerbare Energien und nachhaltige Entwicklung (Korzeb et al., 2024). Diese innovativen Angebote gewinnen internationale Studierende und Lehrende und erhöhen die weltweite Sichtbarkeit georgischer Hochschulen.

1.3.3 Berufliche Weiterbildung und Schulung des Personals

Die Stärkung der Kontakte zur Außenwelt dient nicht nur Forschung und Curricula, sondern bietet auch eine hervorragende Möglichkeit, die berufliche Entwicklung des akademischen und administrativen Personals zu verbessern. Viele EU-Programme ermöglichen Personalmobilität, etwa durch Austauschprogramme, Schulungsworkshops oder gemeinsame Lehrinitiativen an verschiedenen Orten in Europa (Leotta und Tutino, 2022; Soulé und Kakoulli Constantinou, 2024).

Dies gibt georgischen Lehrenden die Möglichkeit, europäische Kolleginnen und Kollegen zu besuchen und neue Ansätze in Bildung, Studierendengewinnung und Organisationsentwicklung kennenzulernen. Mitarbeitende können etwa an Schulungen zu digitaler Transformation, Qualitätssicherung und Internationalisierung teilnehmen – den drei zentralen Bestandteilen der Modernisierung georgischer Hochschulen. Georgisches Personal lernt zudem bewährte Verfahren europäischer Partner kennen, kann innovative Ideen in den eigenen Einrichtungen umsetzen und den Standard von Lehre, Verwaltung und Studierendenservice verbessern.

Internationale Kooperationen schaffen zudem Mentoringmöglichkeiten und vermitteln georgischem Personal praktische Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit erfahrenen europäischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Forschungs- und Bildungsprogrammen. Dieses Mentoring fördert langfristige Netzwerke, Wissenstransfer und den Aufbau einer künftigen Gruppe hochqualifizierter Hochschulfachkräfte in Georgien.

1.3.4 Ausbau globaler Netzwerke und Chancen

Der Ausbau globaler akademischer Netzwerke kann einer der weitreichendsten Vorteile internationaler Zusammenarbeit sein (Şahin et al., 2024). Georgische Hochschulen können sich wirksamer mit der breiteren Wissenschaftswelt vernetzen, und die Kooperation mit EU-Hochschulen erhöht ihre Sichtbarkeit. Diese Netzwerke sind nicht nur für den Transfer von

Wissen und Fachkompetenz wichtig, sondern auch für die gemeinsame Nutzung von Ressourcen wie Forschungsbudgets, Lerninstrumenten und Technologie.

Internationale Kooperationen bieten georgischen Studierenden und Lehrkräften außerdem die Möglichkeit, an weltweiten akademischen Veranstaltungen wie Konferenzen, Workshops und Forschungssymposien teilzunehmen. Diese Präsenz stärkt die Sichtbarkeit georgischer Hochschulen als führende akademische und innovative Zentren und fördert zudem die internationale Mobilität von Studierenden und Personal sowie die Einwerbung von Forschungsmitteln.

Die Zusammenarbeit mit EU-Institutionen bindet georgische Hochschulen in globale Herausforderungen ein und gibt ihnen eine Stimme bei kritischen Fragen. Von gemeinsamer Klimaforschung bis zu Initiativen für soziale Inklusion bearbeiten georgische Universitäten Probleme, die von lokalen Gemeinschaften bis weit darüber hinausreichen. Globales Engagement stärkt die georgische Wissenschaft und Georgien als zukunftsorientiertes, weltweit integriertes Land.

1.4 Aktueller Stand des georgischen Hochschulsystems

In den vergangenen 20 Jahren wurde das georgische Hochschulsystem erheblich modernisiert, um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und es an europäische Standards anzugleichen. Zentrale Reformen konzentrierten sich auf die Umsetzung des EQR und der ESG in der Qualitätssicherung. Diese Rahmenwerke steuerten die Überarbeitung des Nationalen Qualifikationsrahmens und führten aktualisierte Akkreditierungsmechanismen ein, die Transparenz sowie die Ausrichtung auf Lernergebnisse, Beschäftigungsfähigkeit und Forschungsleistungen gewährleisten. Die Verabschiedung eines überarbeiteten Rahmens im Jahr 2019 war ein wichtiger Meilenstein, der die institutionelle Rechenschaftspflicht stärkte und die Glaubwürdigkeit georgischer Hochschulen weltweit erhöhte.

EU-geförderte Programme wie Erasmus+ und Horizont Europa stärken die operativen und akademischen Kapazitäten georgischer Hochschulen wirksam. Sie ermöglichen Curriculummodernisierung, innovative Lehrmethoden und fortschrittliche digitale Technologien wie Fernlernplattformen, virtuelle Labore und blockchainbasierte Akkreditierungssysteme. Außerdem fördern sie Mobilität, interdisziplinäre Forschung und Governance-Reformen und positionieren georgische Universitäten wettbewerbsfähig im Europäischen Hochschulraum. Herausforderungen bleiben jedoch bestehen: Lücken der digitalen Infrastruktur, besonders in ländlichen Gebieten, begrenzen den gleichberechtigten Zugang; die Anpassung der EU-Rahmen an georgische Anforderungen erfordert kontinuierliche Arbeit. Georgische Hochschulen nutzen internationale Partnerschaften und EU-Ressourcen, um diese Lücken zu schließen. Durch Innovation, bessere Qualitätssicherung und globale Netzwerke werden sie zu nachhaltigen und wirkungsvollen Katalysatoren der nationalen Entwicklung.

1.5 Lernen von erfolgreichen EU-Modellen

Technische Universität München (TUM), Deutschland

Die TUM hat EU-Ressourcen erfolgreich genutzt, um zu einer führenden Einrichtung in Forschung und Innovation zu werden. Eines ihrer herausragenden Projekte ist das EU-finanzierte Graphene Flagship, die weltweit größte Forschungsinitiative zu Graphen und verwandten Materialien. Dieses Projekt hat die Forschungskapazitäten der TUM deutlich erweitert und zu zahlreichen Durchbrüchen in Materialwissenschaft und Technologie geführt. Durch die Beteiligung an derart wirkungsstarken EU-Projekten konnte die TUM nicht nur ihre Forschungsleistung steigern, sondern auch internationale Kooperationen und ihren Ruf stärken. Dieses Erfolgsbeispiel zeigt, wie EU-Ressourcen Universitäten helfen, Exzellenz zu erreichen und Innovation voranzutreiben.

Universität Udine, Italien

Die Universität Udine war Teil der Hochschulinitiative des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT). Sie erhielt Mittel und Unterstützung zur Entwicklung und Umsetzung von Aktionsplänen, die ihre unternehmerischen und innovativen Kapazitäten verbessern. Dadurch konnte sie lokale Innovationsökosysteme aufbauen, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Industrie und Forschungseinrichtungen fördern und echte institutionelle Veränderungen erzielen. Der Erfolg der Universität Udine zeigt, wie EU-Ressourcen wesentlich zum Wachstum und zur Entwicklung von Hochschulen beitragen und letztlich sowohl den Einrichtungen als auch der breiteren Gemeinschaft zugutekommen können.

Technische Universität Eindhoven (TU/e), Niederlande

Die TU/e war an verschiedenen EU-finanzierten Projekten beteiligt, darunter an der Hochschulinitiative des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT). Über diese Initiative erhielt die TU/e Mittel und Unterstützung zur Stärkung ihrer Innovations- und Unternehmenskapazität. Dadurch konnte die Universität starke Partnerschaften mit Industrie, Forschungseinrichtungen und weiteren Akteuren aufbauen und ein lebendiges Innovationsökosystem fördern. Sie setzte außerdem Aktionspläne zur Förderung des Unternehmertums unter Studierenden und Mitarbeitenden um, die zur Gründung zahlreicher Start-ups und Spin-offs führten.

Universität Lund.

Die Universität Lund war an zahlreichen EU-finanzierten Projekten beteiligt, darunter am Rahmenprogramm Horizont 2020 und am Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Mithilfe dieser EU-Ressourcen hat sie ihre Forschungskapazitäten und Innovationsinitiativen ausgebaut und gestärkt. Außerdem förderte sie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Industriepartnern, Forschungsorganisationen und anderen Hochschulen in ganz Europa. Dies führte zur Entwicklung modernster Technologien und innovativer Lösungen und stärkte Ansehen und Wirkung der Universität.

Technische Universität Dänemark (DTU)

Die DTU war bei der Einwerbung von EU-Mitteln für Forschung und Innovation, insbesondere über Horizont Europa, sehr erfolgreich. Seit 2022 beantragte sie EU-Förderung für 314 Projekte; ein erheblicher Teil betrifft globale Klima- und Energieversorgungsfragen. Das TURBO-Projekt an der DTU untersucht beispielsweise eine nachhaltigere Herstellung von Rotorblättern für Windkraftanlagen.

Der Erfolg der DTU bei der Einwerbung von EU-Mitteln verdeutlicht ihre starken Forschungskapazitäten und ihr Engagement für zentrale globale Fragen. Die Förderung ermöglichte den Ausbau der Forschungsinfrastruktur, die Stärkung internationaler Kooperationen und Beiträge zum wissenschaftlichen Fortschritt.

Einheit 2. Steigerung der operativen Qualität durch EU-Standards

Um international wettbewerbsfähig zu sein und EU-Bildungsstandards zu entsprechen, müssen georgische Hochschulen ihre operative Qualität steigern und Austausch- und Forschungsprozesse des Europäischen Hochschulraums berücksichtigen. Die EU veröffentlicht Rahmenwerke, Werkzeuge und Schulungsprogramme für mehr Offenheit, Mobilität und digitale Integration. Sie helfen bei der Reform administrativer und akademischer Strukturen, stärken berufliche und institutionelle Kapazitäten des Personals und sichern die Anerkennung studentischer Qualifikationen auf nationalen und europäischen Arbeitsmärkten sowie darüber hinaus (Manatos et al., 2017). Tabelle 1 zeigt zentrale EU-Rahmen, digitale Werkzeuge und Schulungsprogramme zur Steigerung der operativen Qualität und Wettbewerbsfähigkeit georgischer Hochschulen.

Tabelle 1. Komponenten zur Verbesserung der betrieblichen Qualität georgischer Hochschulen durch EU-Standards

Schlüsselbereiche	Beschreibung	Vorteile für georgische Hochschulen
Übernahme der EU-Qualitätsstandards	Georgische Hochschulen können Rahmenwerke wie EQAR, ECTS und EQR einführen, um sich an europäischen Standards auszurichten und internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie die Anerkennung von Qualifikationen zu gewährleisten.	• **EQAR:** Gewährleistet Qualitätssicherung nach europäischen Standards. ECTS: **Fördert** akademische Mobilität und die Übertragung von Leistungspunkten. **EQR:** Verbessert die Vergleichbarkeit von Qualifikationen.
Europäisches Register für	EQAR ist ein Register, das sicherstellt, dass georgische	Erleichtert die grenzüberschreitende

Qualitätssicherung (EQAR)	Hochschulen im Europäischen Hochschulraum (EHR) anerkannte Qualitätssicherungsverfahren einhalten, und fördert dadurch Vertrauen und Transparenz.	Zusammenarbeit und stärkt das Vertrauen internationaler Studierender in die Bildungsqualität Georgiens.
Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS)	ECTS standardisiert die Übertragung von Leistungspunkten und ermöglicht georgischen Hochschulen, ihre Programme mit europäischen Einrichtungen kompatibel zu gestalten. Dies unterstützt die Studierendenmobilität und akademische Flexibilität.	Reibungslose Übertragung von Leistungspunkten zwischen georgischen und europäischen Einrichtungen, wodurch die Erfahrungen der Studierenden und die Attraktivität für internationale Studierende verbessert werden.
Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)	Der EQR standardisiert Qualifikationen in Europa und erleichtert dadurch den Vergleich und die Anerkennung akademischer und beruflicher Qualifikationen.	Mehr Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen, wodurch die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sowie die internationale Mobilität verbessert werden.
Werkzeuge für die digitale Transformation	EU-finanzierte Programme wie Erasmus+ und Horizont Europa bieten Zugang zu digitalen Werkzeugen, die Fernlehre, Online-Prüfungen und Datenanalyse verbessern und damit sowohl akademische als auch administrative Funktionen stärken.	• Fernlehre: Erweitert den Bildungszugang, senkt Kosten und sichert Kontinuität bei Störungen. • Datenanalyse: Verbessert Entscheidungsfindung und operative Effizienz.
Fernlehre und Online-Prüfungen	Von Erasmus+ und Horizont Europa unterstützte digitale Plattformen ermöglichen georgischen Hochschulen Fernvorlesungen, virtuelle Unterrichtsräume und Online-Prüfungen und machen Bildung dadurch zugänglicher und flexibler.	Verbessert Zugänglichkeit und Inklusion, senkt zugleich die Kosten physischer Einrichtungen und erhöht die globale Reichweite georgischer Hochschulen.
Datenanalyse für administrative Effizienz	Die Förderung durch Horizont Europa ermöglicht Hochschulen den Einsatz von Datenanalyse für Einschreibungsmanagement, Studierendenmonitoring und Ressourcenverteilung; dadurch	Ermöglicht evidenzbasierte Entscheidungen, optimiert die Studierendenservices und erhöht die operative Transparenz.

	werden Abläufe gestrafft und datengestützte Entscheidungen unterstützt.	
Schulung und Zertifizierung	Personalentwicklungsprogramme wie DigCompEdu und EntreComp stärken digitale und unternehmerische Kompetenzen und stellen sicher, dass georgische Lehrende für die Anforderungen moderner Bildung gerüstet sind.	• DigCompEdu: Baut digitale Lehrkompetenzen auf. • EntreComp: Fördert Unternehmertum und Innovation auf dem Campus und bereitet Studierende auf die Anforderungen des globalen Arbeitsmarkts vor.
DigCompEdu (Europäischer Rahmen für die digitale Kompetenz von Lehrenden)	Dieser EU-Rahmen stärkt die digitale Kompetenz von Lehrenden und fördert die Integration von Technologie in Lehr- und Lernumgebungen, um Studierende besser einzubeziehen und die Online-Zusammenarbeit zu unterstützen.	Stellt sicher, dass das Personal digitale Werkzeuge wirksam zur Verbesserung der Lernerfahrungen der Studierenden einsetzen kann, sodass georgische Hochschulen in der digitalen Bildungslandschaft wettbewerbsfähig bleiben.
EntreComp (Unternehmerische Kompetenz)	EntreComp entwickelt unternehmerische Kompetenzen bei Lehrenden und Studierenden und fördert Kreativität, Innovation und Problemlösung als wesentliche Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts.	Fördert eine Kultur des Unternehmertums und positioniert georgische Hochschulen als führende Akteure bei Innovation und Problemlösung.

2.1 Übernahme der EU-Qualitätsstandards

Zur Verbesserung ihrer betrieblichen Qualität können georgische Hochschulen mehrere zentrale EU-Rahmen in ihre Systeme integrieren. Dazu gehören insbesondere das Europäische Register für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung (EQAR), das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) und der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR).

- **Europäisches Register für** Qualitätssicherung (EQAR): EQAR verzeichnet im Europäischen Hochschulraum tätige Qualitätssicherungsagenturen und fördert Vertrauen und Transparenz (Hauptman Komotar, 2018; Veiga, 2023). Die Beteiligung am EQAR hilft georgischen Hochschulen, interne und externe Qualitätssicherungsverfahren an europaweit anerkannten Standards auszurichten. Dies erleichtert grenzüberschreitende Zusammenarbeit und bestätigt internationalen Studierenden und Einrichtungen, dass die Bildungsqualität in Georgien europäischen Normen entspricht.

- **Europäisches System zur Übertragung und** Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS): ECTS stellt die europaweite Anerkennung akademischer Qualifikationen sicher und fördert Studierendenmobilität und akademische Flexibilität (Gleeson et al., 2021). Mit ECTS werden Programme georgischer Hochschulen kompatibler mit europäischen Einrichtungen und Leistungspunkte können zwischen EU-Universitäten reibungslos übertragen werden. Dies verbessert die Studienerfahrung und macht georgische Einrichtungen für internationale Austauschstudierende attraktiver.
- **Europäischer Qualifikationsrahmen** (EQR): Der EQR standardisiert Qualifikationen in Europa und erleichtert Lernenden und Arbeitgebern den Vergleich akademischer und beruflicher Qualifikationen (Andrea et al., 2024). Seine Einführung macht georgische Qualifikationen transparenter und besser mit denen anderer europäischer Einrichtungen vergleichbar und erhöht die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. Zudem unterstützt er die Anerkennung georgischer Qualifikationen in EU-Mitgliedstaaten und die internationale Mobilität.

Insgesamt schaffen diese Rahmenwerke eine stärker integrierte und kohärente Hochschullandschaft in Georgien und erleichtern den Einrichtungen die Teilnahme am europäischen akademischen Austausch und an Forschungskooperationen. Sie geben Studierenden und Arbeitgebern außerdem die Sicherheit, dass die an georgischen Hochschulen angebotene Bildung strengen, international anerkannten Standards entspricht.

2.2 Werkzeuge für die digitale Transformation

Die Integration digitaler Instrumente ist ein weiterer zentraler Bereich, in dem georgische Hochschulen ihre betriebliche Qualität mithilfe von EU-Ressourcen verbessern können. Über EU-Förderinitiativen wie Erasmus+ und Horizont Europa erhalten georgische Einrichtungen Zugang zu fortschrittlichen digitalen Werkzeugen, die akademische und administrative Funktionen revolutionieren.

- **Fernlehre und Online-Prüfungen: Die** COVID-19-Pandemie hat die Notwendigkeit einer Fernlehrinfrastruktur im Hochschulwesen verdeutlicht (Mercy et al., 2023). Mit Unterstützung von Erasmus+ und Horizont Europa können georgische Hochschulen modernste Plattformen für Online-Bildung einführen, die Fernvorlesungen, interaktive virtuelle Klassenräume und Online-Prüfungen ermöglichen. Diese Instrumente erhöhen nicht nur Zugänglichkeit und Inklusion, sondern senken auch die mit physischen Einrichtungen verbundenen Betriebskosten. Solche Plattformen sichern die Bildungskontinuität bei Störungen und erweitern Lernmöglichkeiten für ein weltweites Publikum.
- **Datenanalyse für administrative** Effizienz: Neben Lehre und Lernen bieten EU-Programme Instrumente zur Verbesserung administrativer Abläufe durch Datenanalyse. Horizont Europa kann Hochschulen bei Systemen unterstützen, die Einschreibung, Studienfortschritt und Ressourcenverteilung effizienter gestalten.

Datenanalyse ermöglicht evidenzbasierte Entscheidungen, optimierte Studierendenservices und mehr operative Transparenz (Qing und Wang, 2021). Mit digitalen Transformationswerkzeugen können georgische Einrichtungen effizienter arbeiten, bessere Services bieten und auf dem dynamischen globalen Bildungsmarkt wettbewerbsfähig bleiben.

Die Einführung dieser digitalen Instrumente fördert eine flexiblere und anpassungsfähigere Bildungsumgebung. Dadurch können georgische Hochschulen moderne Methoden der Bildungsvermittlung und Verwaltung übernehmen, die in ganz Europa zunehmend verbreitet sind.

2.3 Schulung und Zertifizierung

Zusätzlich zu Qualitätssicherungsrahmen und digitalen Werkzeugen können georgische Hochschulen ihre operative Qualität durch Schulungen für akademisches und administratives Personal in digitalen und unternehmerischen Kompetenzen deutlich verbessern. Die EU bietet mehrere geeignete Programme, die direkt auf den georgischen Hochschulkontext übertragbar sind.

- **DigCompEdu (Europäischer Rahmen für die** digitale Kompetenz von Lehrenden): DigCompEdu wurde von der EU zur Förderung digitaler Kompetenzen von Lehrenden entwickelt (Haşlaman et al., 2024). Durch Schulungen kann georgisches Hochschulpersonal digitale Werkzeuge in Lehr- und Lernumgebungen besser einsetzen. Dazu gehören die wirksame Integration von Technologie in Curricula, digitale Ressourcen zur Aktivierung der Studierenden und kollaborative Online-Lernerfahrungen. Digitale Kompetenz ist entscheidend, damit georgische Hochschulen moderne, hochwertige Bildung anbieten, die den Erwartungen digital versierter Studierender entspricht.
- **EntreComp (Unternehmerische** Kompetenz): EntreComp ist ein weiterer EU-Rahmen zur Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen bei Lehrenden und Studierenden. Er betont Kreativität, Innovation und Problemlösung, die für die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts zunehmend wichtig sind (Ferreras-Garcia et al., 2021). Durch EntreComp-Schulungen in Personalentwicklungsprogrammen können georgische Hochschulen eine Kultur von Unternehmertum und Innovation fördern. Dies bereitet Studierende auf die globale Wirtschaft vor und positioniert Hochschulen als Inkubatoren neuer Ideen und Lösungen für gesellschaftlichen Fortschritt.

Indem georgische Hochschulen Lehrende mit den in DigCompEdu und EntreComp beschriebenen Kompetenzen ausstatten, können sie sicherstellen, dass ihr Lehrpersonal auf hochwertige, zukunftsorientierte Bildung vorbereitet ist. Diese Schulungsprogramme tragen zu einer institutionellen Kultur der kontinuierlichen Verbesserung bei, in der Personal und Studierende in einer sich rasch wandelnden akademischen und beruflichen Landschaft erfolgreich sein können.

Durch die Übernahme von EU-Standards, den Einsatz digitaler Transformationswerkzeuge und Investitionen in Schulung und Zertifizierung des Personals können georgische Hochschulen ihre operative Qualität deutlich steigern. Diese Maßnahmen richten georgische Einrichtungen nicht nur an europäischen Standards aus, sondern positionieren sie auch wettbewerbsfähiger auf globaler Ebene. Eine höhere operative Qualität führt letztlich zu größerem akademischem Erfolg, besseren Lernergebnissen und stärkerer internationaler Zusammenarbeit und macht das georgische Hochschulwesen zu einem wichtigen Akteur im Europäischen Hochschulraum.

2.4 EU-Qualitätsstandards und ihre Auswirkungen auf die Akkreditierung

Die Übernahme von EU-Qualitätsstandards hat tiefgreifende Auswirkungen auf das Akkreditierungsverfahren von Hochschulen in Georgien. Eine Akkreditierung nach EU-Leitlinien gewährleistet, dass Bildungsprogramme international anerkannte Exzellenzmaßstäbe erfüllen, und verbessert Glaubwürdigkeit, Anerkennung und Wettbewerbsfähigkeit georgischer Universitäten auf der Weltbühne. Dieser Abschnitt behandelt das Akkreditierungsverfahren nach EU-Standards, seine Rolle bei der Steigerung internationaler Wettbewerbsfähigkeit und die notwendigen Anpassungen georgischer Einrichtungen an diese Leitlinien (Degn et al., 2023).

2.4.1 Den EU-Akkreditierungsrahmen verstehen

Die Akkreditierung in der Europäischen Union beruht auf den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG), die im Rahmen des Bologna-Prozesses entwickelt wurden. Die ESG enthalten Kriterien, die sicherstellen sollen, dass Hochschulen in ganz Europa hochwertige Bildung anbieten, Transparenz wahren und kontinuierliche Verbesserung fördern (Kohoutek et al., 2018). Umgesetzt wird der Rahmen durch nationale und internationale Qualitätssicherungsagenturen, von denen viele im EQAR registriert sind (Sánchez-Chaparro et al., 2022).

2.4.2 Akkreditierungsverfahren für georgische Hochschulen

Für georgische Hochschulen beginnt das Akkreditierungsverfahren nach EU-Qualitätsstandards mit der Ausrichtung ihrer Studienprogramme und Verwaltungspraktiken am ESG-Rahmen. Typischerweise umfasst es mehrere Schritte:

1. **Selbstbewertung:** Einrichtungen führen eine umfassende Selbstbewertung ihrer internen Prozesse durch, darunter Lehrmethoden, Lernergebnisse, Forschungsaktivitäten und Governance-Strukturen. Diese Selbstevaluation ermittelt Bereiche, die EU-Standards erfüllen, und solche, die verbessert werden müssen.
2. **Einreichung des Akkreditierungsantrags:** Nach der Selbstbewertung reichen Einrichtungen bei einer anerkannten Qualitätssicherungsagentur – häufig einer EQAR-registrierten Agentur – einen Akkreditierungsantrag ein. Dieser enthält detaillierte

Berichte über institutionelle Prozesse, Curricula, Qualifikationen des Lehrpersonals, Studienergebnisse und Governance-Praktiken.

3. **Externe** Evaluation: Ein externes, häufig international besetztes Gutachtergremium besucht die Einrichtung zur Vor-Ort-Bewertung. Es prüft die Einhaltung der ESG und beurteilt die Fähigkeit der Einrichtung, hochwertige Bildung anzubieten und international anerkannte Forschung durchzuführen.
4. **Akkreditierungsentscheidung:** Auf Grundlage der Bewertung entscheidet die Qualitätssicherungsagentur über die Akkreditierung. Einrichtungen, die die Standards erfüllen, erhalten die Akkreditierung; Einrichtungen mit Defiziten kann eine vorläufige Akkreditierung unter Verbesserungsauflagen erteilt werden.
5. **Kontinuierliche Überwachung und Reakkreditierung:** Akkreditierung ist kein einmaliger Prozess; Einrichtungen müssen sich regelmäßig reakkreditieren lassen, um die fortdauernde Einhaltung der Qualitätsstandards sicherzustellen. Kontinuierliche Verbesserung ist ein zentrales Prinzip und verlangt von georgischen Hochschulen strenge interne Qualitätssicherungsmechanismen.

2.4.3 Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit

Eine Akkreditierung nach EU-Standards stärkt die internationale Stellung georgischer Hochschulen erheblich. Sie versichert Studieninteressierten, Lehrenden und internationalen Partnern, dass die Einrichtung hohe akademische und operative Qualitätsstandards erfüllt (Kumar et al., 2020). Daraus ergeben sich mehrere Folgen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit:

- **Erhöhte Studierendenmobilität:** Akkreditierte Einrichtungen werden für internationale Studierende attraktiver, die weltweit anerkannte Qualifikationen anstreben. Die Akkreditierung vereinfacht auch die Übertragung von Leistungspunkten, sodass Studierende leichter zwischen Einrichtungen im Europäischen Hochschulraum wechseln können.
- **Verbesserte** Personalgewinnung: Akkreditierung zieht hochqualifiziertes internationales Lehrpersonal an, das Einrichtungen mit hohen Bildungsstandards und guter Forschungsinfrastruktur bevorzugt.
- **Gestärkte** Forschungszusammenarbeit: Akkreditierte Einrichtungen bilden häufiger Partnerschaften mit führenden Universitäten und Forschungszentren in Europa und fördern gemeinsame Forschungsprojekte, die zu globalem Wissen und Innovation beitragen.
- **Besserer Zugang zu** Fördermitteln: Akkreditierte Einrichtungen kommen für mehr EU-Zuschüsse und Fördermöglichkeiten wie Horizont Europa und Erasmus+ infrage, die hochwertige Einrichtungen mit nachgewiesener Exzellenz bevorzugen.

2.4.4 Lokale Anpassungen für georgische Hochschulen

Um sich erfolgreich an EU-Akkreditierungsstandards anzugleichen, müssen georgische Hochschulen bestimmte lokale Praktiken an die ESG-Anforderungen anpassen. Zu den wichtigsten Anpassungen gehören:

- **Curriculummodernisierung:** Hochschulen müssen sicherstellen, dass Curricula lokale wie internationale Anforderungen erfüllen. Dies verlangt häufig interdisziplinäre Ansätze, problemorientiertes Lernen und aktualisierte Methoden, damit die Inhalte in einer globalisierten Welt relevant bleiben.
- **Governance-Reformen:** Die EU-Akkreditierung legt großen Wert auf institutionelle Governance. Georgische Hochschulen müssen möglicherweise Leitungs- und Verwaltungsstrukturen reformieren, um Transparenz, Rechenschaftspflicht und strategische Planung zu verbessern.
- **Stärkung der** Forschungskapazität: Georgische Universitäten müssen in Forschungsinfrastruktur investieren und eine Kultur wissenschaftlicher Exzellenz fördern. Dazu gehören die Einwerbung von Forschungsmitteln, bessere Publikationsleistungen und internationale Zusammenarbeit.
- **Studierendenzentriertes** Lernen: EU-Standards betonen die Bedeutung studentischer Lernergebnisse. Einrichtungen müssen von lehrendenzentrierten Modellen zu flexibleren, studierendenzentrierten Ansätzen übergehen, die Kompetenzen, kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten in den Mittelpunkt stellen.

Mit diesen Anpassungen können georgische Hochschulen die strengen Anforderungen der EU-Akkreditierung erfüllen und sich als weltweit wettbewerbsfähige Einrichtungen positionieren.

2.5 Moderne Governance: Institutionelle Reformen mit EU-Unterstützung

In den vergangenen Jahren haben georgische Hochschulen bedeutende institutionelle Reformen durchlaufen, vielfach angestoßen durch EU-Rahmen und Förderprogramme. Moderne Governance mit Transparenz, Rechenschaftspflicht und strategischer Führung ist für robuste, international wettbewerbsfähige Bildungseinrichtungen unverzichtbar. Dieser Abschnitt behandelt Governance-Reformen an georgischen Universitäten und den Einfluss der EU-Unterstützung auf Verwaltungsmodernisierung und Führungskräftetraining (Bora und Schramm, 2023). Tabelle 2 zeigt Reformbereiche, beteiligte EU-Programme und erwartete Ergebnisse für georgische Hochschulen.

Tabelle 2. Zentrale Bereiche institutioneller Reformen an georgischen Hochschulen durch EU-Unterstützung

Zentrale Reformbereiche	**Beschreibung**	**EU-Förderprogramme**	**Erwartete Auswirkungen auf georgische Hochschulen**
Dezentralisierte Entscheidungsfindung	Übergang von zentralisierter Governance zu einer stärkeren Beteiligung von Fakultäten, Fachbereichen und Anspruchsgruppen.	Erasmus+, Horizont Europa	Fördert ein demokratischeres und flexibleres Governance-Modell und verbessert die Reaktionsfähigkeit.
Strategische Führung und Vision	Entwicklung langfristiger strategischer Pläne im Einklang mit nationalen Zielen und europäischen Bildungsstandards.	Europäisches Innovations- und Technologieinstitut (EIT), Erasmus+	Gewährleistet die Ausrichtung auf globale Bildungsmärkte und fördert die institutionelle Entwicklung.
Finanzielle Transparenz und Effizienz	Umsetzung bewährter Verfahren bei Budgetierung, Finanzberichterstattung und Ressourcenverteilung.	Erasmus+-Initiativen zum Kapazitätsaufbau	Erhöht die finanzielle Nachhaltigkeit, optimiert den Ressourceneinsatz und zieht Investitionen an.
Personalmanagement	Modernisierung von Personalgewinnung, Leistungsbewertung und beruflicher Weiterbildung des Personals.	Erasmus+, EIT, Führungskräfteentwicklungsprogramme	Steigert die Motivation der Beschäftigten, verbessert die Personalgewinnung und fördert die Entwicklung des Lehrpersonals.
Führungskräfteentwicklungsprogramme	Schulungen in strategischem Denken, Veränderungsmanagement und	Erasmus+, EIT	Bereitet Führungskräfte darauf vor, institutionelle Herausforderu

	globalen Führungskompetenzen für Hochschulleitungen.		ngen zu bewältigen und Innovation voranzutreiben.
Rechenschaftspflicht und Qualitätssicherung	Einführung interner und externer Qualitätssicherungssysteme im Einklang mit EU-Standards.	Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG), EQAR	Fördert kontinuierliche Verbesserung, wahrt hohe akademische Standards und gewährleistet Rechenschaftspflicht.

Einheit 3. Digitale Transformation und technologische Integration an georgischen Hochschulen

Nach globalen Störungen wie der COVID-19-Pandemie ist die digitale Transformation an Hochschulen zu einem unverzichtbaren Modernisierungstreiber geworden (A Papiashvili, 2024). Georgische Hochschulen setzen zunehmend Technologie ein, häufig mit Unterstützung von EU-Programmen, um die Effizienz akademischer Aktivitäten und die Qualität zu steigern, methodische Lehrprobleme zu bewältigen und Zugang zu weltweiten Online-Lernressourcen zu schaffen. Die neue Entwicklungsrichtung der Hochschulbildung in Georgien umfasst Fernlehre, virtuelle Labore und Blockchain-Technologie.

3.1 Fernlehre: Chancen und Herausforderungen

Im vergangenen Jahrzehnt wurde Fernlehre zu einem Grundpfeiler moderner Bildung und brachte zahlreiche Vorteile, von denen auch Studierende ohne Zugang zu traditionellen Campusressourcen profitieren. An vielen georgischen Hochschulen wurde der Ausbau der Fernlehrinfrastruktur durch EU-Programme wie Erasmus+ und Horizont Europa unterstützt, wodurch sowohl Chancen als auch Herausforderungen entstanden (Verulava et al., 2023).

Chancen der Fernlehre:

- **Mehr Zugänglichkeit und Inklusion:** Fernlehre verbessert den Zugang, sodass Studierende aus sehr abgelegenen Regionen Georgiens und sogar Menschen aus anderen Ländern eine Ausbildung erhalten können. Die Förderung dient der Entwicklung digitaler Plattformen, von Online-Kursen, Vorlesungen mit Demonstrationen und virtuellen Klassenräumen für gemeinsames Arbeiten. Erasmus+ finanzierte beispielsweise Projekte zum Kapazitätsaufbau, die georgische Hochschulen bei der Weiterentwicklung ihrer Curricula durch neue Online-Lernmaterialien unterstützten und so das Bildungssystem umfassender machten.

- **Flexible Lernumgebungen:** Fernlehre bietet Studierenden Flexibilität bei Zeitpunkt und Gestaltung ihres Studiums. Dies eignet sich besonders für nicht traditionelle Studierende wie Berufstätige und Teilzeitlernende. Gemeinsam EU-finanzierte Online-Studiengänge, etwa bilaterale Partnerschaften zwischen **georgischen** und europäischen Universitäten, erweitern diese Flexibilität.

Herausforderungen der Fernlehre:

- **Digitale Infrastruktur und** Verbindungsprobleme: Zu den größten Herausforderungen georgischer Hochschulen zählen Defizite der digitalen Infrastruktur und Konnektivität. Viele Menschen in ländlichen Regionen können keine Online-Verbindung zu ihren Studierenden herstellen, was eine gleichberechtigte Teilnahme an Bildung erschwert. Unzureichende Investitionen ließen Millionen ohne Zugang, obwohl EU-geförderte Projekte Fortschritte erzielen und neue Infrastruktur finanzieren (Kosgei et al., 2023).
- **Engagement und Interaktion der Studierenden:** Es ist nicht einfach, Studierende in einer virtuellen Umgebung zu motivieren. Fernlehre bietet im Allgemeinen nicht annähernd dieselbe direkte Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden wie Präsenzunterricht. Um dieses Problem zu mindern, nutzen georgische Universitäten EU-finanzierte digitale Lösungen wie interaktive Lernplattformen und virtuelle Treffen. Besonders in Programmen mit praktischem Anteil, etwa in laborbasierten Fächern, bleibt es jedoch eine große Herausforderung, das Interesse der Studierenden aufrechtzuerhalten (Krzyżak und Walas-Trębacz, 2024).

Fallstudie: Erasmus+ und Fernlehre an der Staatlichen Ilia-Universität[5]

Die Staatliche Ilia-Universität in Tiflis ist ein Beispiel für EU-unterstützte Fernlehre an georgischen Hochschulen. Während der COVID-19-Pandemie arbeitete sie über Erasmus+ überwiegend mit einem Blended-Learning-Modell aus Online- und Präsenzunterricht. Für mehr als 100 Kurse entstanden digitale Materialien; Online-Prüfungen und Gruppenprojekte verbesserten die Feedbackschleifen. Die Initiative zeigte das Potenzial der Fernlehre und dass Technologie Bildungskontinuität trotz physischer und logistischer Hindernisse sichern kann.

3.2 Datenanalyse und KI im Hochschulmanagement

Datenanalyse und Künstliche Intelligenz (KI) werden zunehmend im Hochschulmanagement eingesetzt. Mithilfe von EU-Programmen wie Horizont Europa nutzen georgische Hochschulen diese Instrumente für bessere Entscheidungen, Ressourcenverteilung und Studierendenunterstützung.

Einsatzbereiche der Datenanalyse an Hochschulen:

- **Einschreibungsmanagement und prädiktive** Analytik: Hochschulen können Datenanalyse nutzen, um Einschreibungsprozesse zu optimieren, Verbleibsquoten

[5] https://iliauni.edu.ge/en/iliauni/units/foreignrelations/gacvliti-programebi/erasmus23

vorherzusagen und gezielte Maßnahmen für gefährdete Studierende zu entwickeln. Horizont Europa ermöglicht georgischen Hochschulen, Studienfortschritte in Echtzeit zu verfolgen und mit fortgeschrittenen Analysewerkzeugen individuelle Lernpfade anzubieten (Krzyżak und Walas-Trębacz, 2024).

- **Ressourcenoptimierung:** Datenbasierte Ansätze helfen Einrichtungen, ihre Ressourcen besser einzusetzen – von der Raumplanung bis zur Arbeitsbelastung des Lehrpersonals. KI-Algorithmen analysieren große Datenmengen und ermöglichen es dem Management, Ressourcen dort bereitzustellen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Mit Unterstützung der EU haben georgische Universitäten begonnen, KI zur Optimierung ihrer Abläufe einzusetzen, sodass Ressourcen wirksam genutzt werden und Studierende rechtzeitig Unterstützung erhalten (Gaftandzhieva und Doneva, 2021).

KI zur Überwachung akademischer Leistungen:

- **Automatisierte** Feedbacksysteme: KI-gestützte Werkzeuge können sofort Rückmeldung zu den Leistungen von Studierenden geben und Lehrenden zeigen, wo zusätzliche Unterstützung erforderlich ist. Feedback nach jedem Fragetyp soll Probleme rechtzeitig beheben und den Lernfortschritt fördern. In Georgien erleichterten mehrere EU-finanzierte Projekte die Einführung solcher KI-Systeme an Hochschulen, insbesondere in großen Lehrveranstaltungen, in denen manuelle Bewertung schwierig ist (Hooda et al., 2022).
- **Personalisierte Lernpfade:** KI-gestützte Lernplattformen können die Bedürfnisse von Studierenden erkennen und Bildungsinhalte entsprechend strukturieren. Anhand von Daten zu Verhalten und Leistung kann ein KI-System individuelle Studienpläne erstellen, die jede Person motivieren und angemessen fordern. Durch den unter der Schirmherrschaft von Horizont Europa fortschreitenden Übergang zu MINT-Schulen können Lehrende an georgischen Hochschulen die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen inzwischen genauer erkennen (Shoaib et al., 2024).

Fallstudie: Horizont Europa und Datenanalyse an der Staatlichen Universität Tiflis

Der Einsatz von Datenanalyse zur Erhöhung von Studienbindung und Erfolgsquoten an der Staatlichen Universität Tiflis wird durch ein von Horizont Europa [6]finanziertes Projekt unterstützt. Die Universität hat eine Plattform für prädiktive Analysen eingerichtet, die Daten zu Noten, Anwesenheit und Hochschulengagement auswertet, um besonders gefährdete Studierende zu erkennen. Dadurch kann die Verwaltung Tutorien, Beratung oder andere für

[6] https://www.tsu.ge/en/scientific-relations/page/HORIZON-Europe-DSRD

den Studienerfolg erforderliche Unterstützungsdienste anbieten. Dieser datenbasierte Ansatz erzielt Fortschritte bei der Studienbindung.

3.3 Die Rolle virtueller Labore und digitaler Prüfungen

MINT-Bildung, virtuelle Labore und digitale Prüfungen haben die Bildungslandschaft nach globalen Krisen wie der COVID-19-Pandemie vollständig verändert. Aktivitäten im Rahmen mehrerer EU-Programme, darunter Erasmus+ und Horizont Europa, haben den Weg für virtuelle Laborumgebungen an georgischen Universitäten geebnet, die die praktische Online-Ausbildung von Studierenden unterstützen.

- **Virtuelle Labore:** Sie ermöglichen online lernenden Studierenden, Experimente zu üben, ohne Zugang zu physischen Laborräumen oder Chemikalien zu benötigen. Museen, Ausstellungen und Bibliotheken wurden virtualisiert; mit EU-Förderung schufen georgische Hochschulen außerdem verschiedene virtuelle Labore für Chemie, Biologie und Physik. Diese Labore bieten realistische Umgebungen, in denen Studierende Variablen verändern und deren Auswirkungen beobachten können. Damit entsteht eine Lernerfahrung, die einem physischen Labor ähnelt (Hamed und Aljanazrah, 2020).
- **Kollaboratives Lernen mit virtuellen** Laboren: Online-Labore ermöglichen Gruppenexperimente und gegenseitige Unterstützung ohne physische Anwesenheit (Bower et al., 2017). Georgische Studierende konnten über EU-finanzierte Plattformen auch mit europäischen Partnern an Forschungsprojekten zusammenarbeiten. Das Programm vermittelt eine globale Perspektive und wertvolle praktische Erfahrungen in STEM-Fächern.

Digitale Prüfungen:

- **Fern- und Echtzeitprüfungen: Digitale** Prüfungen, unterstützt durch EU-Programme, ermöglichen Hochschulen die Bewertung studentischer Leistungen bei geringeren zeitlichen Einschränkungen (Deniz et al., 2022). Sie umfassen Online-Quizze, interaktive Problemlösungssitzungen und sogar live beaufsichtigte Prüfungen. Diese Instrumente werden an georgischen Hochschulen breit eingesetzt und sichern akademische Kontinuität, wenn Prüfungen in Präsenz nicht möglich sind.
- **Automatisierte Bewertung und** Rückmeldung: KI-gestützte Bewertungssysteme beurteilen eingereichte Arbeiten nahezu unmittelbar nach der Abgabe. Besonders nützlich ist dies in großen Lehrveranstaltungen, in denen manuelle Bewertung viel Zeit beanspruchen würde (Ramesh und Sanampudi, 2022). Georgische Hochschulen skalieren ihre Prüfungen erfolgreich mit digitalen, durch EU-Programme finanzierten Bewertungslösungen und wahren dabei die akademische Integrität.

Fallstudie: Virtuelle STEM-Labore an der Georgischen Technischen Universität

Die Georgische Technische Universität (GTU) war mit Unterstützung von Erasmus+ führend bei der [7]Einführung virtueller Labore. Während der Pandemie entwickelte sie für Ingenieurstudierende ein virtuelles Labor, in dem Experimente zu Thermodynamik und Strömungsmechanik vollständig online durchgeführt werden konnten. Das Projekt sicherte die praktische Ausbildung ohne Unterbrechung und vermittelte digitale Experimentierkompetenzen, die für moderne Ingenieurberufe entscheidend sind.

3.4 Blockchain für Nachweise und akademische Transparenz

Die Rolle der Blockchain-Technologie im Hochschulwesen nimmt allmählich zu, weil sie akademische Nachweise transparent und sicher validiert. Die EU treibt diese Entwicklung mit Programmen wie dem Europass-Rahmen für digitale Nachweise voran, der darauf abzielt, akademische Zertifikate, Diplome und Leistungsübersichten über ein Blockchain-System zu erstellen und zu überprüfen (Kabashi et al., 2024).

Blockchain für die Sicherheit von Nachweisen:

- **Unveränderliche und** überprüfbare Datensätze: Akademische Nachweise in der Blockchain sind nach ihrer Ausstellung unveränderlich und manipulationssicher. Dies senkt das Betrugsrisiko und ermöglicht Arbeitgebern, Hochschulen und anderen Stellen, die Echtheit von Zertifikaten schnell zu prüfen (Arenas und Fernandez, 2018). Mit EU-geförderten Projekten begannen georgische Hochschulen, digitale Diplome und Zertifikate auf Blockchainbasis auszustellen.
- **Einfache und schnelle Nachweisprüfung: Mit** Blockchain lassen sich Nachweise leichter überprüfen, da dies sofort und ohne langwierige Hintergrundprüfung möglich ist. Nach dem Abschluss können Arbeitgeber und Universitäten den Bildungsweg mit einem Klick verifizieren. Dies ist besonders in globalen Kontexten nützlich, in denen Lernende ihr Wissen international nachweisen und ihre Qualifikationen grenzüberschreitend darstellen müssen; der Europass-Rahmen für digitale Nachweise ermöglicht dies (Baldi et al., 2019).

Blockchain für **akademische Transparenz:**

- **Microcredentials und lebenslanges** Lernen: Blockchain kann Microcredentials für lebenslanges Lernen zusätzlich ermöglichen; nach Ausstellung eines Nano-Zertifikats lassen sie sich nachverfolgen (Sabuncu et al., 2022). Über EU-unterstützte Blockchain-Plattformen konnten georgische Universitäten solche Nachweise ausstellen, sodass Studierende künftigen Arbeitgebern ein breites Kompetenzprofil präsentieren können.

[7] https://help.ece.gatech.edu/labs/virtual

- **Transparenz akademischer Leistungen:** In einem Blockchain-System können Studierende, Einrichtungen und Arbeitgeber akademische Leistungen einsehen. Dies bestätigt Nachweise und gibt Studierenden Sicherheit bei deren Weitergabe, weil die Daten nachweislich EU-Standards entsprechen (El Koshiry et al., 2023).

Einheit 4. Verbesserung der Lehrplanqualität durch EU-finanzierte Projekte

Eine wesentliche Wirkung EU-finanzierter Projekte war die Umgestaltung der Curricula an georgischen Hochschulen. Diese Arbeit soll zudem den Zugang zu hochwertigen Bildungsressourcen verbessern, fachübergreifende Zusammenarbeit fördern und kompetenzbasierte Ansätze der Curriculumentwicklung unterstützen, die besser auf die Anforderungen eines globalen Arbeitsmarktes reagieren. Georgische Hochschulen haben außerdem die Stagnation der sozialistischen Ära erfolgreich überwunden und durch Programme wie Erasmus+ (Studierendenaustausch) und Horizont Europa (wissenschaftliche Exzellenz) ihr akademisches Angebot aktualisiert, um wettbewerbsfähige Bildung für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anzubieten (Lezhava, 2024).

4.1 Zugang zu hochwertigen Bildungsmaterialien

Einer der wichtigsten Vorteile EU-finanzierter Projekte besteht darin, dass sie Zugang zu modernsten Bildungsmaterialien schaffen. Europäische Hochschulen stellen aktuelle Inhalte bereit und bauen Beziehungen zu georgischen Universitäten auf, die außerhalb des Erasmus-Rahmens möglicherweise keinen Zugang zu solchen Materialien hätten.

Wichtige, durch EU-Projekte bereitgestellte Ressourcen:

- **Offene Bildungsressourcen (OER):** EU-Programme unterstützen die Entwicklung und Verbreitung offener Bildungsressourcen – Lehrbücher, Präsentationen, Video-Tutorials und andere Materialien, die kostenlos im Unterricht eingesetzt werden können. Sie werden von führenden europäischen Einrichtungen betreut und können im georgischen Bildungssystem genutzt werden (Nipa und Kermanshachi, 2020).
- **Gemeinsame Kursentwicklung:** EU-finanzierte Projekte ermöglichen georgischen Universitäten, gemeinsam mit europäischen Hochschulen Kurse zu entwickeln. Die Zusammenarbeit führt zu hochwertigen Curricula, die moderne Pädagogik und Trends der Hochschulbildung berücksichtigen.
- **Digitale** Lernplattformen: Erasmus+ und andere EU-Programme unterstützen die Entwicklung digitaler Plattformen mit vielfältigen Bildungsinhalten. Studierende erhalten schnellen Zugang zu interaktiven Simulationen, virtuellen Laboren und Multimediaressourcen, wodurch ihre Lernerfahrung verbessert wird.

Auswirkungen auf georgische Hochschulen:

Der Zugang zu diesen hochwertigen Materialien hat den Bildungsstandard an georgischen Hochschulen deutlich verbessert. Durch die Integration EU-finanzierter Inhalte können Einrichtungen Studierenden ein umfassenderes Curriculum anbieten, das globale Trends und neueste Technologien abdeckt. Georgien ist zudem an akademischen Vorteilen und an einer höheren Qualität seiner Hochschulen interessiert; viele von ihnen wollen Absolventinnen und Absolventen hervorbringen, die international wettbewerbsfähig sind.

4.2 Anpassung von EU-Materialien für georgische Hochschulen

Durch lokale Fallstudien, die die besondere sozioökonomische Situation des Landes widerspiegeln, können georgische Hochschulen EU-finanzierte Bildungsmaterialien relevanter machen. Wirtschafts- und Ökonomiekurse können etwa Fälle georgischer Unternehmen einbeziehen, damit Studierende die praktische Bedeutung der Inhalte besser verstehen. Die Übersetzung der häufig auf Englisch oder in einer anderen europäischen Sprache veröffentlichten EU-Materialien ins Georgische erschließt sie zudem einem größeren Publikum, insbesondere Menschen ohne ausreichende Fremdsprachenkenntnisse. Für größtmöglichen Nutzen müssen die Hochschulen die Materialien mit nationalen Bildungspolitiken und Akkreditierungsstandards verknüpfen, an lokale Gesetze anpassen und zugleich internationale bewährte Verfahren berücksichtigen (Oleksiyenko, 2023).

Auswirkungen auf die Qualität des lokalen Curriculums:

Die Übertragung EU-finanzierter Materialien auf lokale Anwendungen bewahrt die im europäischen Bildungskontext verfügbare Qualität und passt die Inhalte zugleich besser an die Studierenden georgischer Hochschulen an. So entsteht eine fundierte und nützliche Lernerfahrung, die Studierende auf lokale und globale Herausforderungen vorbereitet.

4.3 Stärkung interdisziplinärer Ansätze an georgischen Hochschulen

Das Bildungssystem erkennt zunehmend, dass isolierte Fachsilos Studierende nicht angemessen auf komplexe, dynamische Herausforderungen der realen Welt vorbereiten; auch Unternehmen sehen dies ähnlich. EU-finanzierte Aktivitäten unterstützen integrierte Curricula, indem sie sozial-, natur- und geisteswissenschaftliches Wissen verbinden und stärker transdisziplinäre Lernansätze anbieten. Dadurch sind Absolventinnen und Absolventen besser auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet (Popkhadze, 2021).

Die Rolle interdisziplinärer Bildung:

- **Fachübergreifende** Studien: Ein traditionelles Bildungssystem ordnet jedes Fach einem eigenen Bereich zu; Interdisziplinarität überwindet dagegen Fachgrenzen und verbindet Disziplinen. Nachhaltige Entwicklung kann beispielsweise Umweltwissenschaften, Wirtschaft und öffentliche Politik verknüpfen, damit Studierende unterschiedliche Facetten des Themas verstehen (Ryberg, 2020).

- **Innovation durch Zusammenarbeit** fördern: Interdisziplinäres Lernen stärkt Kreativität und Innovation, indem Studierende verschiedener Fächer und Lehrende unterschiedlicher Fachbereiche zusammenarbeiten. EU-finanzierte Projekte fördern häufig interdisziplinäre Forschung und Lehre und erleichtern georgischen Hochschulen integrierte Programme, die Stärken mehrerer Disziplinen verbinden (Moirano et al., 2020).
- **Zukunftsfähige Absolventinnen und** Absolventen vorbereiten: Teilnehmende dieses Programms werden auf künftige Laufbahnen vorbereitet, einschließlich Berufen, die heute noch nicht existieren. Interdisziplinäre Bildung befähigt Studierende zu kritischem Denken und zur Lösung komplexer Probleme. Wer disziplinübergreifend vermitteln kann, wird die großen Herausforderungen unseres Planeten – vom Klimawandel über technologische Umbrüche bis hin zu wachsender sozialer Ungleichheit – am ehesten bewältigen können (De Villiers, 2021).

Unterstützung interdisziplinärer Curricula in der EU:

EU-Projektmittel, etwa aus Horizont Europa, unterstützen Interdisziplinarität und gemeinsame Kursentwicklung mehrerer Hochschulen. Von Erasmus+ geförderte gemeinsame Studiengänge verbinden häufig Sozialwissenschaften mit technischen Disziplinen und helfen Studierenden, Kompetenzkombinationen für die integrierte Natur moderner Probleme zu entwickeln (Kosmützky und Wöhlert, 2021).

4.4 Entwicklung kompetenzbasierter Curricula

Kompetenzbasierte Bildung (CBE) ist ein Modell, bei dem der Studienfortschritt nicht von zeitbezogenen Leistungspunkten abhängt, sondern von der Beherrschung bestimmter Kompetenzen und Lernergebnisse. Dieses Merkmal findet sich zunehmend in EU-finanzierten Initiativen, deren Curricula die für konkrete berufliche Ergebnisse erforderlichen Kompetenzen klar festlegen.

Merkmale kompetenzbasierter Curricula:

- **Fokus auf Fähigkeiten und** Kompetenzen: CBE konzentriert sich auf unmittelbar marktgerechte Fähigkeiten statt auf eine breite Bildung, wie sie viele traditionelle Hochschulprogramme anstreben. Studierende werden danach beurteilt, ob sie diese Kompetenzen nachweisen können; dadurch sind Absolventinnen und Absolventen arbeitsmarktfähig.
- **Flexible Lernpfade:** CBE erlaubt Studierenden, im eigenen Tempo zu arbeiten und nach Beherrschung einer Kompetenz zur nächsten überzugehen. Personalisiertes Lernen ermöglicht die gezielte Bearbeitung schwieriger Bereiche und schnelleren Fortschritt in Fächern mit besonderen Stärken.
- **Anwendung in der** Praxis: Kompetenzbasierte Programme umfassen Laborkurse, Praktika und weitere praktische Erfahrungen, in denen Studierende theoretisches

Wissen anwenden können. Die Universität arbeitet in EU-Projekten mit der Industrie zusammen, wodurch Studierende praxisnah ausgebildet werden können.

-

EU-Unterstützung für kompetenzbasierte Bildung an georgischen Hochschulen:

EU-Programme wie Erasmus+ und Horizont Europa haben georgische Hochschulen maßgeblich bei der Entwicklung kompetenzbasierter Programme unterstützt. Die Projekte helfen bei Curriculumentwicklung, Personalentwicklung und Evaluation im Einklang mit CBE-Prinzipien.

4.5 Kompetenzlücken schließen: Studierende auf Berufe des 21. Jahrhunderts vorbereiten

Die Technologie entwickelt sich rasant, und der globale Arbeitsmarkt verändert sich grundlegend. Dadurch entstehen große Lücken bei dringend benötigten Kompetenzen wie digitaler Kompetenz, grüner Technologie oder Unternehmertum. EU-finanzierte Initiativen an georgischen Universitäten wurden geschaffen, um diese Unterschiede zu überwinden und neue Programme zu entwickeln, die künftige Anforderungen des Arbeitsmarkts widerspiegeln (Riga, 2024).

Zentrale Schwerpunktbereiche:

- **Digitale Kompetenzen:** Die digitale Revolution hat große Teile der Wirtschaft grundlegend verändert und einen weltweiten Mangel an computerkundigen Absolventinnen und Absolventen geschaffen.
- **Nachhaltige Entwicklung:** Die EU legt großen Wert auf Nachhaltigkeit, und georgische Universitäten richten ihre Programme an dieser Priorität aus. Mit EU-Fördermitteln entwickelt die Universität Studienpfade in Umweltwissenschaften, nachhaltigem Wirtschaften und grünen Technologien, damit Absolventinnen und Absolventen den weltweiten Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft umfassend unterstützen können.
- **Unternehmertum und Innovation:** Georgische Hochschulen konzentrieren sich zunehmend auf Unternehmertum; EU-Förderung unterstützt Innovationszentren, Gründerzentren und Start-up-Acceleratoren. Dies fördert Innovations- und Unternehmergeist und vermittelt Studierenden Kompetenzen zur Gründung eigener Unternehmen und zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Einheit 5. Kapazitätsaufbau und Personalentwicklung

Hochschulen stehen vor Herausforderungen der Nachhaltigkeit und der Teilnahme an einer globalen Bildungslandschaft; Kapazitätsaufbau ist daher ein Mittel zu ihrer Weiterentwicklung. Die kontinuierliche berufliche Entwicklung des akademischen und

administrativen Personals georgischer Hochschulen ist entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit und hochwertige Bildung. Die EU erweitert Personalunterstützung durch Erasmus+ und Horizont Europa, die internationale Netzwerke, Karrierewege und Führungskräftetraining ermöglichen (Tabatadze und Chachkhiani, 2022).

5.1 Die Rolle von Erasmus+ bei Personalmobilität und Zusammenarbeit

Das Erasmus+-Programm ist ein Grundpfeiler der EU-Bemühungen zur Förderung der Personalmobilität und Zusammenarbeit zwischen europäischen Hochschulen. Es bietet akademischem und administrativem Personal georgischer Universitäten die Möglichkeit, an Austauschprogrammen teilzunehmen, mit internationalen Partnern zusammenzuarbeiten und sich beruflich weiterzuentwickeln. Diese Austauschmaßnahmen sind entscheidend für höhere Personalkompetenzen, bessere Lehrqualität und den Aufbau dauerhafter internationaler Netzwerke (Isaeva et al., 2021).

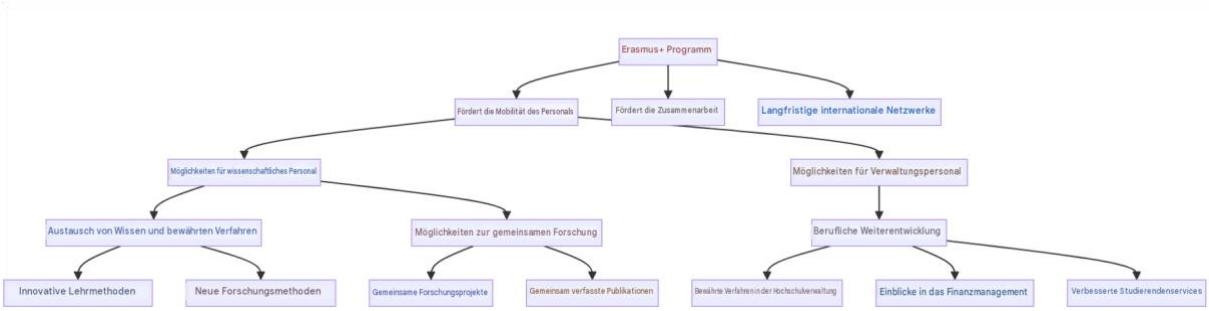


Abbildung 1: Die Rolle des Erasmus+-Programms bei der Förderung von Personalmobilität und Zusammenarbeit an georgischen Universitäten

Die Personalmobilität im Rahmen von Erasmus+ eröffnet georgischen Universitäten Möglichkeiten für Wissenstransfer, gemeinsame Forschung und berufliche Entwicklung. Durch die Mobilität können Lehrende unterschiedliche Lehrstile und Forschungsansätze an einer europäischen Hochschule beobachten und neue Denkweisen kennenlernen, die sie nach ihrer Rückkehr umsetzen können. Internationale Forschungskooperationen ermöglichen Forschenden in Georgien und Europa, gemeinsame Herausforderungen gemeinsam anzugehen, was zu gemeinsam verfassten Publikationen und höheren Forschungskapazitäten führt. Auch Verwaltungsmitarbeitende lernen gute Governance und gutes Management kennen, was effizientere und transparentere Hochschulabläufe fördern kann (Abbildung 1).

5.2 Lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung

In der heutigen, sich ständig wandelnden Bildungslandschaft, in der regelmäßig neue Lehrtechnologien, Forschungsmethoden und Verwaltungspraktiken entstehen, ist die kontinuierliche Personalentwicklung entscheidend. Die EU fördert die fortlaufende berufliche Weiterbildung und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für Hochschulmitarbeitende

durch verschiedene Austauschprogramme, Online-Plattformen für die Zusammenarbeit und Zertifizierungsrahmen (Moonasar, 2024).

EU-Unterstützung für kontinuierliche berufliche Weiterbildung:

- **EU-Online-Plattformen und MOOCs (Massive Open** Online Courses): Europäische Bildungsnetzwerke bieten Plattformen wie eTwinning, die European School Education Platform und OpenLearn mit umfangreichen Kursen zur beruflichen Weiterbildung. Beschäftigte georgischer Hochschulen können Kurse zu digitaler Bildung, pädagogischer Innovation oder Führung belegen. Fernzugang und Lernen im eigenen Tempo ermöglichen kontinuierliche Weiterbildung ohne längere Arbeitsunterbrechungen (Voudoukis und Pagiatakis, 2022).
- **Zertifizierungsrahmen für digitale** Lehrkompetenz: Programme wie DigCompEdu bieten strukturierte berufliche Entwicklungspfade für digitale Pädagogik („Analysis of Frameworks for Digital Skills Training for Secondary School Teachers“, 2024). Dies ist besonders wichtig, da finanzschwache Hochschulen immer mehr digitale Werkzeuge für Bildung und Verwaltung einsetzen. Mit einer DigCompEdu-Zertifizierung können Lehrende in Georgien Technologie wirksam zur Verbesserung von Lehren und Lernen nutzen.
- **Workshops, Konferenzen und** Webinare: Die EU bringt Akteure in Workshops, Konferenzen und Webinaren zusammen, um neue Entwicklungen im Hochschulwesen zu behandeln. Solche Plattformen geben Mitarbeitenden georgischer Hochschulen direkten Zugang zu den neuesten Informationen über digitale Transformation, inklusive Bildung und nachhaltige Entwicklung. Bei Veranstaltungen im Ausland und im eigenen Land können sie Netzwerke knüpfen, bewährte Verfahren kennenlernen und Neues in ihren Einrichtungen umsetzen (Meyer et al., 2021).
- **Auswirkungen lebenslangen Lernens auf** georgische Hochschulen: Durch eine Kultur lebenslangen Lernens unterstützt die EU georgische Hochschulen bei hochwertiger Bildung und Verwaltung. Kontinuierliche Entwicklung vertieft die Expertise der Lehrenden und ermöglicht dem Verwaltungspersonal effizientere Arbeitsweisen. Studierende profitieren von besseren Bedingungen, georgische Universitäten von höherer Anerkennung im Ausland (Erguvan, 2024).

5.3 Beitrag der EU zur Führungskräfteentwicklung an Hochschulen

Starke Führung ist für den Erfolg jeder Organisation entscheidend, und Hochschulen bilden keine Ausnahme. Die EU hat georgischen Universitäten mit verschiedenen Instrumenten zur Förderung von Führungskräfteschulungen, Managementkompetenzen und kollegialen Mentoringprogrammen erhebliche Unterstützung bei der Führungskräfteentwicklung geboten. Diese Programme sollen Führungsverhalten prägen, das auf Innovation, strategische Planung und gute Governance auf Hochschulebene ausgerichtet ist.

Programme zur Führungskräfteentwicklung:

- **Entwicklung strategischer Führung:** EU-geförderte Initiativen wie Erasmus+, Horizont 2020 und Horizont Europa entwickeln strategisches Denken und Kompetenzen von Hochschulleitungen. Sie helfen Hochschulverwaltungen, mehrdimensionale Planungsprozesse für langfristige institutionelle Ziele aufzubauen und Ressourcen strategisch auszurichten, wobei Ressourcenknappheit, Vielfalt der Studierenden und Technologie berücksichtigt werden. Rektorinnen, Rektoren, Dekaninnen und Dekane georgischer Hochschulen können in EU-finanzierten Workshops lernen, strategische Pläne im Einklang mit nationaler Bildungspolitik und globalen Hochschultrends zu entwickeln.
- **Entwicklung von Managementkompetenz:** Wirksame Führung erfordert starke Managementfähigkeiten, also gute Planung, Umsetzung und Nachverfolgung. Programme zu Finanz- und Personalmanagement sowie Qualitätssicherung helfen angehenden Hochschulleitungen, Kompetenzen für Finanzsteuerung, Personalaufsicht und die Einhaltung internationaler Qualitätsvorgaben zu entwickeln. EU-geförderte Initiativen wie das EIT unterstützten georgische Hochschulleitungen beim Aufbau innovationsorientierter Governance-Modelle, damit ihre Einrichtungen in einer wachsenden Wissensökonomie wettbewerbsfähig bleiben.

Mentoringmöglichkeiten und kollegiales Lernen:

- **Plattformen für** kollegiales Lernen: Die EU fördert auch das gegenseitige Lernen unter Hochschulverwaltungen durch Projekte wie das Leadership Development Programme (LDP), in denen vorbildliche Beispiele der Hochschulgovernance ausgetauscht werden. Führungskräfte georgischer Universitäten können sich mit europäischen Kolleginnen und Kollegen vernetzen und von langjährig etablierten Einrichtungen Informationen über bewährte Governance-Praktiken – darunter Modelle, die die einzigartige Hochschulkultur bei höherer Gesamteffizienz bewahren –, Internationalisierungsstrategien und Studierendenunterstützungssysteme erhalten.
- **Mentoring für aufstrebende Führungskräfte:** Im Rahmen dieser von EU-Projekten getragenen Maßnahme werden erfahrene Mentorinnen und Mentoren aus etablierten europäischen Einrichtungen mit aufstrebenden Führungskräften an georgischen Universitäten zusammengebracht. Sie bieten Unterstützung und Beratung bei der Orientierung in der komplexen Hochschulwelt und helfen den Mentees, eine eigene Führungsrichtung zu bestimmen. Dieses Mentoring stärkt die nächste Generation von Führungskräften, die Innovationen vorantreiben und Hochschulen wirksamer weiterentwickeln kann.

Einheit 6. Nutzung EU-finanzierter Projekte zur Verbesserung der Inhaltsqualität

Die Integration EU-finanzierter Projekte wie Erasmus+ und Horizont Europa in die akademischen Strategien georgischer Hochschulen bietet eine transformative Chance, die Qualität von Bildungsinhalten zu erhöhen. Diese Finanzierungsmechanismen eröffnen Zugang zu fertigen Bildungsmaterialien, die an lokale Bedürfnisse angepasst und zugleich an internationalen Standards ausgerichtet werden können. Mit den umfangreichen Ressourcen der EU-Initiativen können georgische Hochschulen sicherstellen, dass ihre Curricula modern und global relevant sind und Studierende auf die Anforderungen der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts vorbereiten (Kropp und Larsen, 2023).

Einer der Hauptvorteile EU-finanzierter Projekte ist der direkte Zugang zu einer Fülle begutachteter Bildungsinhalte führender europäischer Einrichtungen. Insbesondere Erasmus+ und Horizont Europa unterstützen kooperative Partnerschaften zwischen Einrichtungen innerhalb und außerhalb Europas und fördern die Entwicklung und gemeinsame Nutzung hochwertiger akademischer Ressourcen. Durch diese Kooperationen erhalten georgische Hochschulen Zugang zu unterschiedlichen Bildungsmaterialien, darunter:

Lehrmodule: Fertige, strukturierte Bildungsmodule, die in bestehende Curricula integriert werden können. Sie enthalten häufig Unterrichtspläne, Prüfungen und Multimediaressourcen, die die Lernerfahrung verbessern (Abdulrahaman et al., 2020).

Digitale Lernmaterialien: In einer Zeit, in der digitale Kompetenz immer wichtiger wird, bieten EU-finanzierte Projekte Zugang zu digitalen Lehrbüchern, interaktiven Plattformen und virtuellen Lernumgebungen. Diese Ressourcen modernisieren nicht nur die Inhaltsvermittlung, sondern erweitern auch den Bildungszugang und ermöglichen Studierenden neue, dynamische Formen der Auseinandersetzung mit Lernmaterialien (Mokhtari, 2023).

Bewertungsmethoden: Wirksame Bewertungsstrategien sind entscheidend, um Studienerfolg zu messen und akademische Qualität zu sichern. EU-finanzierte Projekte umfassen moderne Werkzeuge, mit denen Lehrende Lernergebnisse effektiver beurteilen können, sowohl mit traditionellen Methoden wie Prüfungen und Essays als auch mit Online-Prüfungen und Echtzeit-Feedback (Meylani, 2024).

Diese durch umfangreiche Forschung und Zusammenarbeit entwickelten Ressourcen werden begutachtet und strengen Qualitätskontrollen unterzogen, sodass sie hohe akademische Standards erfüllen. Georgische Hochschulen können diese Materialien in ihre Curricula integrieren und damit Qualität und Einheitlichkeit ihres Bildungsangebots erhöhen.

6.1 Anpassung an die lokale Nutzung

Obwohl EU-finanzierte Projekte fertige Materialien bereitstellen, liegt deren wahre Stärke in ihrer Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Georgische Hochschulen sind nicht darauf

beschränkt, sie in der ursprünglichen Form zu verwenden, sondern können sie an lokale Kontexte, kulturelle Besonderheiten und die spezifischen Bedürfnisse ihrer Studierenden anpassen.

EU-Bildungsmaterialien können um georgische Beispiele, Fallstudien und historische Kontexte ergänzt werden, damit Studierende einen lokalen Bezug herstellen und zugleich von internationalen Perspektiven profitieren. Eine europäische Wirtschaftsstudie lässt sich etwa um Beispiele georgischer Branchen erweitern. Viele EU-finanzierte Materialien stehen mehrsprachig zur Verfügung; Einrichtungen werden häufig zur Übersetzung in ihre Landessprache ermutigt. So können georgische Hochschulen hochwertige, international anerkannte Inhalte auf Georgisch anbieten und Zugänglichkeit und Inklusion erhöhen. EU-Standards bilden einen Rahmen für akademische Qualität, doch die Ressourcen können an nationale Bildungspolitiken und Ziele, etwa die Prioritäten des georgischen Bildungs- und Wissenschaftsministeriums, angepasst werden. Dadurch erfüllen Hochschulen internationale Standards und reagieren zugleich auf lokale Bedürfnisse, indem sie globales Wissen mit lokalen Erkenntnissen verbinden.

6.2 Die Rolle der EU-Ressourcenidentifikationsstelle

Die Anlaufstelle zur Ermittlung von EU-Ressourcen – eine Online-Plattform, über die Einrichtungen in EU-finanzierten Projekten erstellte Bildungsmaterialien leicht finden, abrufen und integrieren können – ist ein entscheidender Wegbereiter für die Verfügbarkeit dieser Inhalte (Cetl, 2020; Meylani, 2024). Als zentrales Ressourcenarchiv bietet sie georgischen Hochschulen einen vereinfachten Prozess zur Suche nach relevanten Inhalten. So können sie hochwertige, begutachtete Lehrmodule, digitale Ressourcen und Bewertungsmethoden schnell finden und nutzen. Durch Filter nach Fach, Sprache oder Studienniveau lassen sich die am besten geeigneten Materialien effizient in Curricula integrieren.

Neben Inhalten erleichtert die Stelle Partnerschaften und Kooperationen zwischen georgischen und europäischen Hochschulen. In gemeinsamen Projekten können georgische Einrichtungen neue Bildungsmaterialien mitentwickeln und eigene Bedürfnisse und Perspektiven in künftige Ressourcen einbringen. Die Plattform wird regelmäßig um Materialien und Innovationen ergänzt, sodass die Ressourcen aktuelle Bildungs- und Forschungstrends widerspiegeln. Der kontinuierliche Zufluss aktueller Inhalte hält georgische Curricula auf internationalem Stand und stärkt ihre globale Wettbewerbsfähigkeit.

6.3 Integration in bestehende Curricula

Die Integration EU-finanzierter Bildungsmaterialien in bestehende Curricula ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Inhaltsqualität an georgischen Hochschulen. Materialien aus Erasmus+- und Horizont-Europa-Projekten können das bestehende Lehrangebot ergänzen und verbessern. So erhalten Studierende Zugang zu weltweit anerkannten Inhalten, während die akademischen Ziele der Einrichtung gewahrt bleiben (T. Zhang, 2022).

In Grundlagenfächern wie Wirtschaft, Ingenieurwesen oder Politikwissenschaft eröffnen EU-finanzierte Ressourcen neue Perspektiven und Methoden. Durch die Verbindung lokaler und internationaler Sichtweisen vermitteln Lehrende ein umfassenderes Fachverständnis. In spezialisierten Wahlfächern bieten EU-Ressourcen Zugang zu Spitzenforschung und Nischenthemen, die georgischen Einrichtungen zuvor nicht zur Verfügung standen. Materialien zu nachhaltiger Entwicklung oder digitaler Transformation erschließen neue Felder und bereiten auf künftige Berufe vor. EU-Projekte nutzen innovative Methoden wie problemorientiertes Lernen, Flipped Classroom und kollaboratives Online-Lernen. Ihre Einführung steigert das Engagement, verbessert Lernergebnisse und schafft dynamischere Lernumgebungen.

6.4 Auswirkungen auf Inhaltsqualität und Lernergebnisse

Durch die Einbindung EU-finanzierter Projekte in ihre Curricula können georgische Hochschulen die Qualität ihrer Bildungsinhalte deutlich verbessern. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Lernergebnisse aus, weil Studierende international anerkannte Standards und aktuelles Wissen kennenlernen. Der Zugang zu hochwertigen, begutachteten Materialien erhöht die Wahrscheinlichkeit guter akademischer Leistungen (Isaeva et al., 2021). Vielfältige Perspektiven und aktuelle Forschung vertiefen das Fachverständnis und verbessern Noten und Lernergebnisse. Global relevante Inhalte vermitteln Absolventinnen und Absolventen die für den internationalen Arbeitsmarkt erforderlichen Kompetenzen und Kenntnisse. Ob sie in Georgien bleiben oder Möglichkeiten im Ausland nutzen: Ihre Bildung wird von Arbeitgebern weltweit anerkannt und geschätzt (Bunescu und Gaebel, 2018). Durch die Ausrichtung der Curricula an EU-Standards stärken georgische Hochschulen ihr Ansehen und ihre Wettbewerbsfähigkeit; dies kann zu mehr internationalen Studierenden, stärkeren Partnerschaften mit europäischen Einrichtungen und größerer Beteiligung am globalen akademischen Austausch führen.

Einheit 7. Fallstudie: Erfolgreiche Nutzung von Erasmus+ durch Hochschulen in Georgien

Einer der wichtigsten Vorteile von Erasmus+ für georgische Hochschulen war die Entwicklung von Curricula, die europäischen Bildungsstandards entsprechen. Erasmus+ hat zahlreiche Partnerschaften zwischen georgischen Universitäten und europäischen Partnereinrichtungen ermöglicht und damit den Transfer von Wissen und bewährten Verfahren gefördert.

Tabelle 2. Erfolgreiche Erasmus+-Projekte an georgischen Hochschulen: wichtige Leistungen und Ergebnisse

Einrichtung	Projektname	Schwerpunktbereich	Wichtigste Ergebnisse

Staatliche Universität Tiflis (TSU)	Entwicklung eines Curriculums für Europastudien	Curriculumentwicklung, akademische Zusammenarbeit	Entwicklung eines an EU-Standards ausgerichteten Europastudienprogramms und Anerkennung von Leistungspunkten für die Studierendenmobilität.
Georgische Agraruniversität	Modernisierung der Curricula in den Agrarwissenschaften in Georgien	Curriculummodernisierung, Landwirtschaft	Module zu nachhaltiger Landwirtschaft und Präzisionslandwirtschaft wurden eingeführt und erhöhten die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden.
Staatliche Ilia-Universität (ISU)	Förderung der Studierenden- und Personalmobilität zwischen der ISU und EU-Partnern	Studierenden- und Personalmobilität	Hunderten Studierenden wurde ein Auslandsstudium ermöglicht; Lehrmethoden des Personals wurden durch Austauschprogramme verbessert.
Staatliche Akaki-Zereteli-Universität (ATSU)	Förderung der internationalen Mobilität an georgischen Hochschulen	Internationalisierung, Studierenden- und Personalmobilität	Bilaterale Vereinbarungen mit europäischen Universitäten wurden geschlossen und die globale akademische Vernetzung gestärkt.
Staatliche Schota-Rustaweli-Universität Batumi (BSRSU)	Reform und Modernisierung der Hochschulgovernance	Institutionelle Governance, Verwaltungsmodernisierung	Moderne Governance-Strukturen wurden eingeführt, Finanzmanagement und Studierendenservices verbessert.
Staatliche Iwane-Dschawachischwili-Universität Tiflis (TSU)	Digitalisierung der Hochschulverwaltung	Digitale Transformation, Verwaltungsmodernisierung	Digitalisierte Verwaltungsprozesse für mehr Effizienz und Transparenz.

Georgische Technische Universität (GTU)	Aufbau von Forschungskapazitäten in Ingenieurwesen und Technologie	Forschungsentwicklung, Technologie	Forschung zu erneuerbaren Energien und intelligenten Technologien wurde gestärkt; Teilnahme an Horizont-Europa-Projekten.
Caucasus University	Entwicklung unternehmerischer und innovativer Kompetenzen	Unternehmertum, Innovation	Unternehmerische Kompetenzen wurden in die Curricula integriert, wodurch studentische Start-ups und eine Innovationskultur gefördert werden.

Fazit

„CBT1 – Zugang zu EU-Ressourcen zur Verbesserung der betrieblichen und inhaltlichen Qualität von Hochschulen“ zeigt die erheblichen Chancen auf, die EU-Ressourcen insbesondere georgischen Hochschulen bieten. Durch EU-Unterstützungsprogramme wie Erasmus+ und Horizont Europa sowie Instrumente wie den Europass-Rahmen für digitale Nachweise können georgische Hochschulen ihre Arbeit anpassen, Bildungsinhalte modernisieren und an internationale Standards angleichen. Diese Ressourcen konzentrieren sich auf digitale Transformation, internationale Mobilität, Qualitätssicherung und Curriculumentwicklung. Die EU-Rahmen EQAR, ECTS und EQR tragen außerdem dazu bei, Qualität, Glaubwürdigkeit und internationale Anerkennung von Qualifikationen sicherzustellen. Ihre strategische Nutzung unterstützt die Modernisierung und Innovation georgischer Hochschulen und erhöht ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem globalen Bildungsmarkt.

Literaturverzeichnis:

Abdulrahaman, M.D., Faruk, N., Oloyede, A.A., Surajudeen-Bakinde, N.T., Olawoyin, L.A., Mejabi, O.V., Imam-Fulani, Y.O., Fahm, A.O., Azeez, A.L., 2020. Multimedia tools in the teaching and learning processes: A systematic review: Heliyon [WWW Document]. URL https://www.cell.com/heliyon/fulltext/S2405-8440(20)32155-1 (accessed 9.15.24).

Alexiadou, N., Rambla, X., 2023. Education policy governance and the power of ideas in constructing the new European Education Area. Eur. Educ. Res. J. 22, 852–869. https://doi.org/10.1177/14749041221121388

Analysis of Frameworks for Digital Skills Training for Secondary School Teachers: A Systematic Review, 2024. . TEM J. 13, 1038–1050.

Andrea, T., Caforio, A., Romano, E., Lamponi, E., Pollini, A., 2024. The development of a Competence Framework for Environmental Education complying with the European Qualifications Framework and the European Green Deal [WWW Document]. URL https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/00958964.2023.2259846 (accessed 9.15.24).

Arenas, R., Fernandez, P., 2018. CredenceLedger: A Permissioned Blockchain for Verifiable Academic Credentials | IEEE Conference Publication | IEEE Xplore [WWW Document]. URL https://ieeexplore.ieee.org/abstract/document/8436324 (accessed 9.23.24).

Bakar, A.N., Mahmud, M.B., Mokhtar, R., Ibrahim, K., 2024. Being Mega And Becoming International: Opportunities and challenges for Universiti Teknologi MARA (UiTM). Environ.-Behav. Proc. J. 9, 77–82. https://doi.org/10.21834/e-bpj.v9iSI22.5814

Baldi, M., Chiaraluce, F., Kodra, M., Spalazzi, L., 2019. [1910.04622] Security analysis of a blockchain-based protocol for the certification of academic credentials [WWW Document]. URL https://arxiv.org/abs/1910.04622 (accessed 9.23.24).

Bich Khuyen Dinh, N., Zhu, C., Caliskan, A., 2023. Academic Leadership Development: An Exploratory Study on the Impacts at the Institutional Level Based on an Erasmus+ Capacity Building Project - Ngoc Bich Khuyen Dinh, Chang Zhu, Aysun Caliskan, Zhao Cheng, 2023 [WWW Document]. URL https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/21582440231205128 (accessed 9.21.24).

Bobotsi, C., 2021. EU Education Diplomacy: Embeddedness of Erasmus+ in the EU's Neighbourhood and Enlargement Policies. College of Europe EU Diplomacy Paper 3/2021. (Working Paper).

Bora, S.I., Schramm, L., 2023. Toward a more 'sovereign' Europe? Domestic, bilateral, and European factors to explain France's (growing) influence on EU politics, 2017–2022 | French Politics [WWW Document]. URL https://link.springer.com/article/10.1057/s41253-022-00203-y (accessed 9.23.24).

Bower, M., Lee, M.J., Dalgarno, B., 2017. Collaborative learning across physical and virtual worlds: Factors supporting and constraining learners in a blended reality environment - Bower - 2017 - British Journal of Educational Technology - Wiley

Online Library [WWW Document]. URL https://bera-journals.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/bjet.12435?casa_token=GkMpWfD3C7gAAAAA%3AxtYL5T6RfAJ5vP_z1PPzTsNYPAUDIC6hXvLkCxft3U6rvcBlt11ojYzQINXxVaYABj0Hbna_9-GvlYM (accessed 9.23.24).

Bunescu, L., Gaebel, M., 2018. National initiatives in learning and teaching in Europe. In A report from the European Forum for Enhanced Collaboration in Teaching (EFFECT) project. Bruss. Eur. Univ. Assoc. Recuperado De.

Cetl, V., 2020. Digitally-enabled Development for a Sustainable Future in Eastern Europe.

Chakhaia, L., Bregvadze, T., 2018. Georgia: Higher Education System Dynamics and Institutional Diversity, in: Huisman, J., Smolentseva, A., Froumin, I. (Eds.), 25 Years of Transformations of Higher Education Systems in Post-Soviet Countries, Palgrave Studies in Global Higher Education. Springer International Publishing, Cham, pp. 175–197. https://doi.org/10.1007/978-3-319-52980-6_7

Chankseliani, M., Qoraboyev, I., 2021. Higher education contributing to local, national, and global development: new empirical and conceptual insights | Higher Education [WWW Document]. URL https://link.springer.com/article/10.1007/s10734-020-00565-8 (accessed 9.21.24).

Commission Implementing Decision, 2021. framework of inclusion measures of Erasmus+ and European Solidarity Corps 2021-27.

De Villiers, R., 2021. Seven principles to ensure future-ready accounting graduates – a model for future research and practice. Meditari Account. Res. 29, 1354–1380. https://doi.org/10.1108/MEDAR-04-2020-0867

Degn, L., Madsen, M., Brøgger, K., 2023. Translating quality criteria in university accreditation. J. Account. Organ. Change 19, 588–602. https://doi.org/10.1108/JAOC-02-2022-0030

Deniz, S., Müller, U.C., Steiner, I., Sergi, T., 2022. Online (Remote) Teaching for Laboratory Based Courses Using “Digital Twins” of the Experiments | J. Eng. Gas Turbines Power | ASME Digital Collection [WWW Document]. URL https://asmedigitalcollection.asme.org/gasturbinespower/article-abstract/144/5/051016/1130858/Online-Remote-Teaching-for-Laboratory-Based (accessed 9.23.24).

El Koshiry, A., Eliwa, E., Abd El-Hafeez, T., Shams, M.Y., 2023. Unlocking the power of blockchain in education: An overview of innovations and outcomes - ScienceDirect [WWW Document]. URL https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2096720923000404 (accessed 9.23.24).

Erguvan, E.B., 2024. From Classroom to Career: Quantifying the Role of Lifelong Learning in Job Market Success for Georgian University Graduates. J. Educ. Black Sea Reg. 9, 72–90. https://doi.org/10.31578/jebs.v9i2.319

European Commission, 2024a. “Higher Education (Teaching Staff).” Erasmus+ Programme, https://erasmus-plus.ec.europa.eu/opportunities/opportunities-for-individuals/teaching-opportunities-for-staff/higher-education-teaching-staff. Accessed 19 Sept. 2024.

European Commission, 2024b. Implementation Guidelines: Erasmus+ and European Solidarity Corps Inclusion and Diversity Strategy, https://erasmus-plus.ec.europa.eu/document/implementation-guidelines-erasmus-and-european-solidarity-corps-inclusion-and-diversity-strategy.

European Commission, 2023. Erasmus+ International Credit Mobility, Handbook for Participating Organisations.

European Commission, 2021. Erasmus+ : over € 28 billion to support mobility and learning for all , across the European Union and beyond For More Information (Issue March).

European Commission, 2018. Proposal for a COUNCIL RECOMMENDATION on Key Competences for Lifelong Learning. --— Retrieved: https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2018/EN/COM-2018-24-F1-EN-MAIN-PART-1.PDF.

Ferreras-Garcia, R., Sales-Zaguirre, J., Serradell-López, E., 2021. Developing entrepreneurial competencies in higher education: a structural model approach. Educ. Train. 63, 720–743. https://doi.org/10.1108/ET-09-2020-0257

Fumasoli, T., Rossi, F., 2021. The role of higher education institutions in transnational networks for teaching and learning innovation: The case of the Erasmus+ programme - Fumasoli - 2021 - European Journal of Education - Wiley Online Library [WWW Document]. URL https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/ejed.12454 (accessed 9.21.24).

Gaftandzhieva, S., Doneva, R., 2021. DATA ANALYTICS TO IMPROVE AND OPTIMIZE UNIVERSITY PROCESSES. ICERI2021 Proc. 6236–6245. https://doi.org/10.21125/iceri.2021.1404

Gleeson, J., Lynch, R., McCormack, O., 2021. The European Credit Transfer System (ECTS) from the perspective of Irish teacher educators - Jim Gleeson, Raymond Lynch, Orla McCormack, 2021 [WWW Document]. URL https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1474904120987101 (accessed 9.15.24).

Gottlieb, M., Bacharach, G., 2024. Cleaning Up: Interplay Between European Standards and Verifiable Credentials for Higher Education Institutions | SpringerLink [WWW Document]. URL https://link.springer.com/unit/10.1007/978-3-031-26190-9_81 (accessed 9.21.24).

Hamed, G., Aljanazrah, A., 2020. The effectiveness if using virtual experiments on students' learning in the general physics lab | FADA ::Birzeit University Institutional Repository [WWW Document]. URL https://fada.birzeit.edu/handle/20.500.11889/6731 (accessed 9.23.24).

Haşlaman, T., Atman Uslu, N., Mumcu, F., 2024. Development and in-depth investigation of pre-service teachers' digital competencies based on DigCompEdu: a case study. Qual. Quant. 58, 961–986. https://doi.org/10.1007/s11135-023-01674-z

Hauptman Komotar, M, 2018. Quality assurance of internationalisation and internationalisation of quality assurance in Slovenian and Dutch higher education: European Journal of Higher Education: Vol 8, No 4 [WWW Document]. URL

https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/21568235.2018.1458635 (accessed 9.15.24).

Hazelkorn, E., 2018. Reshaping the world order of higher education: the role and impact of rankings on national and global systems*. Policy Rev. High. Educ. 2, 4–31. https://doi.org/10.1080/23322969.2018.1424562

Hooda, M., Rana, C., Dahiya, O., Rizwan, A., Hossain, M.S., 2022. Artificial Intelligence for Assessment and Feedback to Enhance Student Success in Higher Education - Hooda - 2022 - Mathematical Problems in Engineering - Wiley Online Library [WWW Document]. URL https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1155/2022/5215722 (accessed 9.23.24).

Ilyasov, A., Imanova, S., Mushtagov, A., Sadigova, Z., 2023. Modernization of quality assurance system in higher education of Azerbaijan. Qual. High. Educ. 29, 23–41. https://doi.org/10.1080/13538322.2022.2100606

Iosava, L., 2019. Internationalization and Academic Mobility: Trends and Prospects in Georgian Higher Education, in: Wiseman, A.W. (Ed.), Annual Review of Comparative and International Education 2018, International Perspectives on Education and Society. Emerald Publishing Limited, pp. 255–267. https://doi.org/10.1108/S1479-367920190000037019

Isaeva, R., Gurbanova, V., Baghirov, P., 2021. National Impact Study on Capacity Building in Higher Education Action Projects in Azerbaijan Funded by the EU Erasmus+ programme implemented in the period of 2015-2020 (Working Paper).

Jibladze, E., Glonti, L., 2020. Higher Education Systems and Institutions, Georgia, in: Teixeira, P.N., Shin, J.C. (Eds.), The International Encyclopedia of Higher Education Systems and Institutions. Springer Netherlands, Dordrecht, pp. 1055–1063. https://doi.org/10.1007/978-94-017-8905-9_393

Kabashi, F., Snopçe, H., Luma, A., Neziri, V., 2024. [2406.15482] Blockchain for Academic Integrity: Developing the Blockchain Academic Credential Interoperability Protocol (BACIP) [WWW Document]. URL https://arxiv.org/abs/2406.15482 (accessed 9.23.24).

Kikutadze, V, S., D., Lekishvili, T, 2022. Peculiarities of Digital Transformation of Higher Educational Institutions in Georgia | SpringerLink [WWW Document]. URL https://link.springer.com/unit/10.1007/978-3-031-45601-5_21 (accessed 9.14.24).

Kohoutek, J., Veiga, A., Rosa, M.J., Sarrico, C.S., 2018. The European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area in Portugal and the Czech Republic: Between the Worlds of Neglect and Dead Letters? | Higher Education Policy [WWW Document]. URL https://link.springer.com/article/10.1057/s41307-017-0050-z (accessed 9.21.24).

Korzeb, Z., Alonso-Fariñas, B., Irimia-Diéguez, A.I., Naharro, F.J., Kobylińska, U., Pietro, F.D., Sanchez, M.J.P., Rollnik-Sadowska, E., Szpilko, D., Szydło, J., Gallegos, A.D.L.T., 2024. Sciendo. Eng. Manag. Prod. Serv. 16, 68–89. https://doi.org/10.2478/emj-2024-0014

Kosgei, A.J., Kipkoech, L., Limo, A., 2023. The Availability of Infrastructure to Support Digital Learning in Public Universities During the Post COVID-19 Era in Uasin Gishu County, Kenya | Journal of Research in Education and Technology [WWW Document]. URL

https://blueprintacademicpublishers.com/index.php/JORET/article/view/7 (accessed 9.23.24).

Kosmützky, A., Wöhlert, R., 2021. Varieties of collaboration: On the influence of funding schemes on forms and characteristics of international collaborative research projects (ICRPs) - Kosmützky - 2021 - European Journal of Education - Wiley Online Library [WWW Document]. URL https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/ejed.12452 (accessed 9.23.24).

Kropp, K., Larsen, A.G., 2023. Changing the topics: the social sciences in EU-funded research projects | Comparative European Politics [WWW Document]. URL https://link.springer.com/article/10.1057/s41295-022-00313-5 (accessed 9.23.24).

Krzyżak, J., Walas-Trębacz, J., 2024. Challenges in remote education: analysis of social interaction, motivation and engagement. E-Mentor 104, 44–53. https://doi.org/10.15219/em104.1654

Kumar, P., Shukla, B., Passey, D., 2020. IMPACT OF ACCREDITATION ON QUALITY AND EXCELLENCE OF HIGHER EDUCATION INSTITUTIONS.

Kvirkvaia, M., Kikutadze, V., Dagelishvili, N., Gujaraidze, G., Tavkhelidze, T., 2022. THE STUDY OF COOPERATION BETWEEN HIGHER EDUCATION INSTITUTIONS AND EMPLOYERS IN GEORGIA 2.

Leceta, J.M., Könnölä, T., 2021. Fostering entrepreneurial innovation ecosystems: lessons learned from the European Institute of Innovation and Technology: Innovation: The European Journal of Social Science Research: Vol 34, No 4 [WWW Document]. URL https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13511610.2019.1612737 (accessed 9.21.24).

Lekashvili, E., 2019. Management on innovations in Georgian higher educational institutions key problems with teaching economic science.

Leotta, P.C., Tutino, V., 2022. A Simple User Guide for Erasmus+ Teaching and Training. The Case of the University of Catania, in: Gude Prego, J.J., de la Puerta, J.G., García Bringas, P., Quintián, H., Corchado, E. (Eds.), 14th International Conference on Computational Intelligence in Security for Information Systems and 12th International Conference on European Transnational Educational (CISIS 2021 and ICEUTE 2021). Springer International Publishing, Cham, pp. 245–253. https://doi.org/10.1007/978-3-030-87872-6_24

Lezhava, D., 2024. Sciendo. TalTech J. Eur. Stud. 14, 71–89. https://doi.org/10.2478/bjes-2024-0004

Manatos, M.J., Sarrico, C.S., Rosa, M.J., 2017. The European standards and guidelines for internal quality assurance. TQM J. 29, 342–356. https://doi.org/10.1108/TQM-01-2016-0009

Medicine, N.A. of S., Engineering, and, Affairs, P. and G., Workforce, B. on H.E. and, Program, S. and T. for S., Levels, C. on S.S.P. and C. at the U. and G., 2020. Strengthening Sustainability Programs and Curricula at the Undergraduate and Graduate Levels. National Academies Press.

Mercy, D., Masengu, R., Sibanda, S., Mandongwe, L., 2023. Assessment: higher education institutions' innovative online assessment methods beyond the era of the COVID-19

pandemic - ScienceDirect [WWW Document]. URL https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/B9780323955003000109 (accessed 9.15.24).

Meyer, M.F., Ladwig, R., Dugan, H.A., Anderson, A., Bah, A., Boehrer, B., Weathers, K.C., 2021. Virtual Growing Pains: Initial Lessons Learned from Organizing Virtual Workshops, Summits, Conferences, and Networking Events during a Global Pandemic - Meyer - 2021 - Limnology and Oceanography Bulletin - Wiley Online Library [WWW Document]. URL https://aslopubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/lob.10431 (accessed 9.23.24).

Meylani, R., 2024. A Comparative Analysis of Traditional and Modern Approaches to Assessment and Evaluation in Education. Batı Anadolu Eğitim Bilim. Derg. 15, 520–555. https://doi.org/10.51460/baebd.1386737

Moirano, R., Sánchez, M.A., Štěpánek, L., 2020. Creative interdisciplinary collaboration: A systematic literature review - ScienceDirect [WWW Document]. URL https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1871187119302196?casa_token=q-E_7PG0gk4AAAAA:quuXgc-OnqCELXeM7cTYlWMzFQdZG4jJuqL_ZMjrVrpgzblS3U6yXTOjDptzR3fiJjtTX701OA (accessed 9.23.24).

Mokhtari, F., 2023. Fostering Digital Literacy in Higher Education: Benefits, Challenges and Implications | International Journal of Linguistics, Literature and Translation [WWW Document]. URL https://al-kindipublisher.com/index.php/ijllt/article/view/6233 (accessed 9.15.24).

Moonasar, A., 2024. Continuing professional development and the changing landscape of academic libraries. Libr. Manag. 45, 226–242. https://doi.org/10.1108/LM-09-2023-0100

Nipa, T.J., Kermanshachi, S., 2020. Assessment of open educational resources (OER) developed in interactive learning environments | Education and Information Technologies [WWW Document]. URL https://link.springer.com/article/10.1007/S10639-019-10081-7 (accessed 9.23.24).

Oleksiyenko, A.V., 2023. De-Sovietisation of Georgian higher education: deconstructing unfreedom: Quality in Higher Education: Vol 29, No 1 [WWW Document]. URL https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13538322.2022.2100599 (accessed 9.23.24).

Papiashvili, Ana, 2024. The Bologna Process and Georgian Higher Education: Advances in Academic Social Responsibility. Eur. Educ. 56, 1–17. https://doi.org/10.1080/10564934.2023.2299444

Papiashvili, A, 2024. The Bologna Process and Georgian Higher Education: Advances in Academic Social Responsibility: European Education: Vol 56, No 1 [WWW Document]. URL https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/10564934.2023.2299444 (accessed 9.23.24).

Popkhadze, N., 2021. Exploring Pathways To Innovation and Entrepreneurship in Georgian Higher Education Context - Trepo [WWW Document]. URL https://trepo.tuni.fi/handle/10024/125020 (accessed 9.23.24).

Qing, G., Wang, Y., 2021. Factors Affecting the Efficiency of University Administration Based on Big Data Analysis | 2021 2nd International Conference on Computers, Information Processing and Advanced Education [WWW Document]. URL https://dl.acm.org/doi/abs/10.1145/3456887.3457109 (accessed 9.15.24).

Ramesh, D., Sanampudi, S.K., 2022. An automated essay scoring systems: a systematic literature review. Artif. Intell. Rev. 55, 2495–2527. https://doi.org/10.1007/s10462-021-10068-2

Riga, Z., 2024. Exploring the Skills Gap: Evaluating the Alignment Between Post-Secondary Education and Employment Skills [WWW Document]. URL https://repository.ihu.edu.gr/xmlui/handle/11544/30427 (accessed 9.23.24).

Rosienkiewicz, M., Helman, J., Cholewa, M., Molasy, M., Górecka, A., Kohen-Vacs, D., Winokur, M., Amador Nelke, S., Levi, A., Gómez-González, J.F., Bourgain, M., Sagar, A., Berselli, G., Benis, A., 2024. Enhancing Technology-Focused Entrepreneurship in Higher Education Institutions Ecosystem: Implementing Innovation Models in International Projects. Educ. Sci. 14, 797. https://doi.org/10.3390/educsci14070797

Ryberg, M., 2020. Governing Interdisciplinarity: Stakes and Translations of Interdisciplinarity in Danish High School education. Copenhagen Business School [Phd].

Sabuncu, F.H., Çukurbaşı Çalışır, E., Kisla, T., 2022. Eğitim 4.0 Sürecinde Öğretmenlerin Teknoloji Yeterliği Öz Değerlendirmelerinin İncelenmesi.

Şahin, S.Z., Şahin, B.B., Söylemez, E., 2024. Research in Educational Administration and Leadership » Submission » An Evaluation of the Spatial Repercussions of Student Mobility Policy in European Higher Education Area Using Network Analysis [WWW Document]. URL https://dergipark.org.tr/en/pub/real/issue/83953/1392301 (accessed 9.21.24).

Sánchez-Chaparro, T., Remaud, B., Gómez-Frías, V., Duykaerts, C., Jolly, A.M., 2022. Benefits and challenges of cross-border quality assurance in higher education. A case study in engineering education in Europe: Quality in Higher Education: Vol 28, No 3 [WWW Document]. URL https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13538322.2021.2004984 (accessed 9.21.24).

Shoaib, M., Sayed, N., Singh, J., Shafi, J., Khan, S., Ali, F., 2024. AI student success predictor: Enhancing personalized learning in campus management systems - ScienceDirect [WWW Document]. URL https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0747563224001699?casa_token=accsomfiDiwAAAAA:R2Yz61DM0_1NC-brmm7878qsnSUhQRyeIgpdVfOhrADls01lCg5J56IV2ABqCyvguOlZFAsidQ (accessed 9.23.24).

Šoštarić, S.B., Paszkowska, G., Jansson, N., Lopes, L., Miravalles, A.S., Maričić, A., 2023. Curriculum Development for Improving Mineral Exploration-Related Master

Programs towards Innovation, Entrepreneurship and Social Responsibility [WWW Document]. URL https://www.mdpi.com/2673-4605/15/1/8 (accessed 9.21.24).

Soulé, M.V., Kakoulli Constantinou, E., 2024. Digital Pedagogies for Higher Education: The Design of an Online Training Programme for Academic Staff, in: Zaphiris, P., Ioannou, A. (Eds.), Learning and Collaboration Technologies. Springer Nature Switzerland, Cham, pp. 91–102. https://doi.org/10.1007/978-3-031-61672-3_7

Staring, F, B., M., Bacsich, P, I., D., 2022. Digital higher education : Emerging quality standards, practices and supports | OECD Education Working Papers | OECD iLibrary [WWW Document]. URL https://www.oecd-ilibrary.org/education/digital-higher-education_f622f257-en (accessed 9.14.24).

Tabatadze, S., Chachkhiani, K., 2022. University-Based Research and Development in Georgia, in: Chankseliani, M., Fedyukin, I., Frumin, I. (Eds.), Building Research Capacity at Universities: Insights from Post-Soviet Countries. Springer International Publishing, Cham, pp. 201–221. https://doi.org/10.1007/978-3-031-12141-8_11

Tabatadze, S., Dundua, S., 2023. Research in Educational Administration and Leadership » Submission » Education Policy Transfer and Policy Change: Examining the Case of the National Assessment and Examination Center of Georgia [WWW Document]. URL https://dergipark.org.tr/en/pub/real/article/1156035 (accessed 9.21.24).

Toti, L., Cina, E., 2024. SUSTAINABLE DEVELOPMENT OF SCIENTIFIC RESEARCH INFRASTRUCTURE FOR QUALITY AND INNOVATIVE HIGHER EDUCATION IN THE FIELD OF INFORMATION TECHNOLOGY. . Vol.

Veiga, A., 2023. Unthinking the European Higher Education Area: differentiated integration and Bologna's different configurations, in: Globalizing Higher Education and Strengthening the European Spirit. Routledge.

Verulava, T., Shengelia, K., Makharashvili, G., 2023. ERIC - EJ1383227 - Challenges of Distance Learning at Universities during the COVID-19 Pandemic in Georgia, Journal of Learning for Development, 2023 [WWW Document]. URL https://eric.ed.gov/?id=EJ1383227 (accessed 9.23.24).

Voudoukis, N., Pagiatakis, G., 2022. Massive Open Online Courses (MOOCs): Practices, Trends, and Challenges for the Higher Education. Eur. J. Educ. Pedagogy 3, 288–295. https://doi.org/10.24018/ejedu.2022.3.3.365

Wadee, A.A., 2017. Higher Education: Catalysts for the Development of an Entrepreneurial Ecosystem, or … Are We the Weakest Link? - Ahmed A. Wadee, Anshu Padayachee, 2017 [WWW Document]. URL https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0971721817702290 (accessed 9.21.24).

Wagenaar, R., 202AD. 6 International Student Mobility Based on Learning Outcomes and Workload: The European Credit Transfer and Accumulation System [WWW Document]. URL https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9781553395560-008/pdf?licenseType=restricted (accessed 9.21.24).

Zhang, B., 2022. The alliance effects of technological innovation strategic alliance: A comparative analysis between EIT KICs and ITISAs: Innovation: The European Journal of Social Science Research: Vol 0, No 0 [WWW Document]. URL https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13511610.2022.2121266 (accessed 9.21.24).

Zhang, T., 2022. National developments in learning and teaching in Europe. Bruss. EUA Eur. Univ. Assoc.

RiHEI



Co-funded by the European Union

Projektnummer: 101125355 (ERASMUS-EDU-2023-CBHE)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich diejenigen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.